

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Freitag, 18.11.2016, 09:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.09.2016
3. Vorstellung des BBK (Vortrag)
4. Vortrag des Museums für Photographie (Vortrag)
5. Vorstellung des neuen Leiters des Städtischen Museums
6. Projekt "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)" **16-03313;
wird nachversandt**
7. Mitteilungen
- 7.1. Mitteilungen der Verwaltung
- 7.1.1. Projektförderung 2016 bis 5.000,- EUR **16-02921**
- 7.1.2. "Roselies - Garten der Erinnerung": Klageverfahren und Akteneinsicht **16-03166**
- 7.1.3. Niederdeutsches Theater Braunschweig e. V. **16-03156**
- 7.1.4. Gerstäcker Museum **16-03296**
8. Anträge
9. Anfragen

Braunschweig, den 11. November 2016

Betreff:

Projekt "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)"

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

14.11.2016

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

18.11.2016

29.11.2016

Status

Ö

N

Beschluss:

Dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zur Umsetzung des Projektes „Vom Herzogtum zum Freistaat – Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)“ wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Hintergrund

Am 10.12.2013 hatte der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig einen Antrag der SPD-Fraktion für die Entwicklung eines Historischen Projektes beschlossen, das sich der Geschichte von Stadt und Land Braunschweig zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Ende der Weimarer Republik widmen sollte (Drs.-Nr. 2907/13). Daraufhin wurde unter Beratung durch ein Expertengremium ein Konzeptpapier unter dem Titel „Vom Herzogtum zum Freistaat“ erarbeitet, das vom Ausschuss für Kultur und Wissenschaft in seiner Sitzung am 06.03.2015 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde (Drs.-Nr. 17456/15). Die Verwaltung hatte daraufhin Gespräche mit potentiellen Partnern für die Durchführung des historischen Projektes geführt und den zu erwartenden Kostenrahmen ermittelt.

Kostenaufstellung und positive Gesprächsergebnisse wurden dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft im November 2015 mitgeteilt und zustimmend zur Kenntnis genommen (Drs.-Nr. 15-01251). Im ersten Halbjahr 2016 wurden die inhaltlichen und finanziellen Planungen konkretisiert. Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft wurde darüber am 14.04.2016 unterrichtet (Drs.-Nr. 16-01783).

Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation ist der Kostenrahmen für das Gesamtprojekt angepasst und auf den Betrag von insgesamt 250.000 € reduziert worden. Dabei wurde jedoch insbesondere darauf geachtet, die Durchführung der beiden inhaltlichen Hauptbestandteile – Ausstellung und Tagung – in ihrem geplanten Umfang sicherzustellen. Für das Jahr 2017 werden von den genannten 250.000 € bereits 35.000 Euro zur inhaltlichen Vorbereitung der Ausstellung im Städtischen Museum benötigt.

Städtisches Museum Braunschweig

Das Städtische Museum wird sich im Rahmen der Ausstellung „Vom Herzogtum zum Freistaat – Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916 – 1923)“ an dem gleichnamigen Projekt beteiligen.

Der Erste Weltkrieg wird als „Urkatastrophe bezeichnet, in der das Gesellschaftsbild Europas

zerstört wurde und es nach 1918 nicht gelang, den Frieden im Inneren und Äußeren wiederherzustellen. Die Ausstellung gibt eine historische Betrachtung der Geschichte von Stadt und Land Braunschweig zwischen 1916 und 1923 unter den Vorzeichen des Deutschen Reichs. Nach dem Sieg über das Kaiserreich Frankreich in der Schlacht von Sedan wurde das Deutsche Kaiserreich am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles proklamiert. Es war eine „Einheit von oben“.

Die Frage der Volksvertretung und des Verfassungsstaates fanden bei der Reichsgründung wenig Beachtung und blieben bis zur Gründung der Weimarer Republik ein innenpolitisches Problem. Mit dem Beschluss der Sozialistengesetze 1878 forderte der monarchische Obrigkeitsstaat die Politisierung und Organisation der Arbeiterschaft heraus und ließ die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) schließlich zur stärksten Partei im Reichstag werden. Einer der ersten sozialdemokratischen Abgeordneten war Wilhelm Bracke. Braunschweig wurde zu einer Hochburg der Sozialdemokraten.

Im Ersten Weltkrieg erlaubte die gute Organisation der Arbeiter in den Betrieben eine schnelle Planung und Durchführung von Protesten. So kam es in Braunschweig bereits 1916 zu ersten Streiks. Nach der Abspaltung der Kriegsgegner in der SPD erfolgte 1917 in Gotha die Gründung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD). In Braunschweig schlossen sich die Sozialdemokraten mehrheitlich der neuen Partei an. Zu ihnen gehörte August Merges, der am 8. November 1918 die Abdankung von Herzog Ernst August mitbewirkte und am 10. November Präsident der „Sozialistischen Republik Braunschweig“ wurde. Es bestand die Hoffnung auf einen demokratischen Neubeginn. Die politischen Umwälzungen dauerten in Braunschweig bis 1922 als mit der Gründung des Freistaats Braunschweig vorläufig eine stabile demokratische Position gefunden werden konnte.

Frankreich hatte 1919 bei der Pariser Friedenskonferenz eine eigene Revanche als im Spiegelsaal von Versailles von Vertretern des Deutschen Reichs der Friedensvertrag unterzeichnet werden musste. Darin wurde Deutschland die alleinige Kriegsschuld zugewiesen. Das spätere Scheitern der Weimarer Republik wird mit den politischen Bestimmungen, Gebietsabtretungen und Reparationsforderungen des Vertrags verbunden. Neben der sogenannten „Dolchstoßlegende“ gehörte der „Unfrieden von Paris“ bald auch zum politischen Repertoire des Adolf Hitler.

In einer Präsentation im Altstadtrathaus erinnert das Museum anhand Braunschweiger Biografien aus allen Gesellschaftsschichten an diese einschneidenden Jahre. Gezeigt werden persönliche Zeugnisse der Überlieferung aus Familienarchiven und den Museen der Stadt. Tagebücher, Feldpostbriefe und andere persönliche Schriftzeugnisse geben Auskunft über das Denken der Zeit. Es erlaubt einen höchst persönlichen, regional beleuchteten Blick. In den Tagen der Novemberrevolution schreibt ein Braunschweiger: „Man muss abwarten, wie es wird.“

Kosten: 100.000 Euro

Wissenschaftliche Tagung und Vortragsreihe „Vom Herzogtum zum Freistaat – Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916 – 1923)“

Die Ausstellungen werden als Angebot zur Vertiefung durch eine wissenschaftliche Tagung und eine Vortragsreihe ergänzt. Dabei werden sowohl die allgemeinen historischen Zusammenhänge als auch die Spezifika der Braunschweigischen Landesgeschichte eingehend diskutiert. Bei der Konzeption dieser Veranstaltungen wird auf eine möglichst breit angelegte Herangehensweise geachtet, die eine multiperspektivische Betrachtung erlaubt. Außerdem ist geplant, eine vergleichende Betrachtung zur Entwicklung in den anderen Ländern der Weimarer Republik vorzusehen, um das spezifisch Braunschweigische herausarbeiten zu können. Potentielle Partner sind neben den städtischen Kultureinrichtungen (Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Städtisches Museum und Kulturinstitut) in erster Linie das Historische Seminar der Technischen Universität Braunschweig, das Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU Braunschweig, das Niedersächsische Landesarchiv – Standort

Wolfenbüttel, die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft, der Braunschweigische Geschichtsverein sowie der Arbeitskreis Andere Geschichte. Die Ergebnisse von Tagung und Vortragsreihe werden im Anschluss publiziert.

Kosten: 40.000 Euro

Kulturelles Begleitprogramm: Projekte Freier Träger

Das kulturelle Begleitprogramm setzt, ganz im Interesse einer multiperspektivischen Herangehensweise an das Thema, den Schwerpunkt auf die kulturell sinnliche Annäherung an die Thematik. Unterschiedliche Institutionen und Akteure vornehmlich aus Braunschweig, bei Bedarf aber auch darüber hinaus, werden eingeladen, sich mit Beiträgen möglichst vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen und Kunstrichtungen an dem Kulturprojekt im Jahr 2018 zu beteiligen und so ein umfassendes und facettenreiches Gesamtbild des behandelten Zeitraums zu zeichnen.

Die Kulturschaffenden in der Stadt Braunschweig werden zum Jahresbeginn 2017 gebeten werden, geeignete Projektvorschläge zu entwickeln.

Kosten: 40.000 Euro

Kulturelles Begleitprogramm: Kulturverwaltung

Die Kulturverwaltung wird in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Buchhandlungen, C1 Cinema, Universum Filmtheater u. a.) eine Lesungsreihe sowie eine Filmreihe entwickeln, die auf die Ausstellungen Bezug nehmen, aber auch den Blick auf die historischen Ereignisse in anderen Staaten und das Ende des Ersten Weltkrieges richten. In der Filmreihe sind u. a. vorstellbar „Der Untertan“, filmische Auseinandersetzung mit der russischen Revolution 1917 etc.. Innerhalb der Lesungsreihe sind u. a. zu bedenken: Alfred Döblin „November 1918 – Eine deutsche Revolution“ sowie Erich Maria Remarque „Der Weg zurück“. Weitere Vermittlungsprojekte sollen das Thema in die breite Öffentlichkeit tragen, aber auch einzelne Zielgruppen wie Schüler und Jugendliche an die Thematik heranführen. Das Gesamtprogramm wird durch eine Eröffnungs- und eine Abschlussveranstaltung gerahmt.

Kosten: 40.000 Euro

Zusätzlich ist ein Ansatz von 30.000 Euro erforderlich für die zentrale Kommunikation inkl. , Bewerbung aller Projekte über Flyer, Plakate, Großflächen, Internet, touristische Vermarktung etc.

Darüber hinaus teilt die Verwaltung mit, dass das Schlossmuseum als eigenständiges Projekt von Oktober 2018 bis Frühjahr 2019 eine Ausstellung und Veranstaltungen über die Abdankung des Braunschweiger Herzogs präsentieren wird, die im November 1918 im Schloss stattfand. Die Tatsache, dass es sich dabei um die erste Abdankung eines deutschen Monarchen nach dem Ende des Ersten Weltkrieges handelte macht das Thema besonders öffentlichkeitswirksam.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine

Betreff:

Änderungsantrag zur Vorlage - 16-03313, Projekt "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.11.2016

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

18.11.2016
29.11.2016

Status

Ö
N

Beschlussvorschlag:

Das von der Verwaltung vorgelegten Konzept entspricht nicht dem VA-Beschluss vom 10.12.2013 und wird deshalb abgelehnt. Stattdessen soll die Verwaltung ein Konzept auf Grundlage des VA-Beschlusses bis Ende des 2. Quartals 2017 erarbeiten.

Sachverhalt:

VA Beschluss vom 10.12.2013 - Der Rat möge beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, unter dem Titel *Von Ernst August über August Merges zu Heinrich Jasper – Die Zeit der Weimarer Republik in Braunschweig von den Anfängen bis zum Beginn des Faschismus* eine Konzeption für ein historisches Projekt vorzulegen, das sich in Fortsetzung des Projektes *1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne* mit dem Ersten Weltkrieg und der Novemberrevolution bis zum Ende Weimarer Republik kritisch auseinandersetzt.

Eine Beschäftigung mit diesem historischen Kapitel der Braunschweiger Stadt- und Landesgeschichte soll anhand der politischen Biographien Braunschweiger Persönlichkeiten geschehen und somit das gesamte politische Spektrum jener Zeit abbilden. Dazu sollen die Biografien von Persönlichkeiten wie Minna Fasshauer (1875-1949), Otto Grotewohl (1894-1964), August Merges (1870-1945) oder Joseph Oerter (1870-1928) ebenso wie Carl Heimbs (1878-1972), Ernst-August Roloff (1886-1955) oder Werner Küchenthal (1882-1976) herangezogen werden. Die Liste ist nicht abschließend. Die Verwaltung soll dem Fachausschuss ggf. weitere Persönlichkeiten vorschlagen.

Die für das Projekt *1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne* gewählten Vermittlungsformate wie Kolloquien, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge etc. sollen auch in diesem Projekt Anwendung finden. Hierzu sind dem Fachausschuss ebenfalls Vorschläge zu machen.

Im Kontext dieses Konzeptes sind – u. a. im Hinblick auf die Person Minna Faßhauers – die Thematik Frauenrecht und Rolle der Frau zu hinterfragen sowie die Bedeutung der ersten Räterepublik – nach der Abdankung des letzten Herzogs Ernst August von Braunschweig und Lüneburg – im Zusammenhang mit der Weimarer Verfassung. Die Verwaltung wird ausdrücklich aufgefordert, renommierte Fachwissenschaftler (z. B. Hochschulprofessoren der Technischen Universität sowie Inhaber von Geschichtspräzepturen anderer Hochschulen) schon bei der Erstellung des Konzeptes einzubinden.“

Anlagen:

Betreff:

Änderungsantrag: "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.11.2016

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

18.11.2016
29.11.2016

Status

Ö
N

Beschlussvorschlag:

Ds. 16-03313 wird wie folgt ergänzt:

1. Im Rahmen der Ausstellung des städtischen Museums über die Novemberrevolution wird auch das Wirken von Minna Faßhauer in Braunschweig explizit behandelt.
2. Der im Gewerkschaftshaus eröffnete „Bildungsort für Minna Faßhauer“ wird in die Konzeption mit einbezogen.

Die Verwaltung tritt in Gespräche mit dem DGB ein, wie weitere Veranstaltungen, Vorträge etc. mit Blick auf das Wirken von Minna Faßhauer in das Projekt einbezogen werden können.

Begründung:

In der Ratssitzung vom 24.09.2013 wurde über eine angemessene Ehrung für Minna Faßhauer diskutiert. Am Ende einigte sich der Rat auf die Annahme eines Kompromissvorschlages, mit dem Arbeitstitel „Von Ernst August über August Merges zu Heinrich Jasper“ (Ds. 2907/13). Dieser sollte nicht nur eine Würdigung der ersten Frau in Deutschland im Amt einer Ministerin, Minna Faßhauer, beinhalten, sondern es sollten vielmehr auch Biografien von Persönlichkeiten wie Otto Grotewohl (1894-1964), August Merges (1870-1945) oder Joseph Oerter (1870-1928) ebenso wie Carl Heimbs (1878-1972), Ernst-August Roloff (1886-1955) oder Werner Küchenthal (1882-1976) berücksichtigt werden. Der VA beschloss den Antrag dann am 10.12.2013.

In der Folge wurden renommierte regionale Historiker mit der Erarbeitung eines Konzeptes betraut. Diesem Konzept, nunmehr mit dem Titel "Vom Herzogtum zum Freistaat - Braunschweigs Weg in die Demokratie (1916-1923)", stimmte der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 6.3.2015 zu (Ds. 17456/15). Das nachhaltige Wirken von Minna Faßhauer wird hier bereits deutlich reduziert. Erwähnt wird lediglich, dass sie an den „Novemberereignissen in Braunschweig“ teilnahm. Nun soll mit der Drucksache 16-03313 dem Konzept endgültig zugestimmt werden. In dieser Vorlage taucht Minna Faßhauer, die eigentlich Anlass und Ausgangspunkt der Debatte gewesen ist, gar nicht mehr auf. Dies entspricht nicht dem ursprünglichen Beschluss. Insofern ist eine Korrektur erforderlich.

Anlagen:

Betreff:
Projektförderung 2016 bis 5.000,- EUR

Organisationseinheit:
Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur

Datum:
25.10.2016

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	18.11.2016	Ö

Sachverhalt:

Die nachfolgend genannten Vereine, Künstler und Gruppierungen, haben im Jahr 2016 Anträge auf Zuschüsse zur Projektförderung mit einer Antragshöhe von bis zu 5.000,- EUR gestellt. Aufgrund der Richtlinie des Rates gem. § 58 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG gehört die Bewilligung von unentgeltlichen Zuwendungen aus allgemeinen Produktansätzen bis zur Höhe von 5.000,- EUR zu den Geschäften der laufenden Verwaltung. Die Vergabe der Zuschussmittel im Bereich der Kulturförderung erfolgt seit 1. Januar 2009 auf Grundlage der „Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur“. Entsprechend der Richtlinie informiert die Verwaltung den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft über die Förderung der Projekte.

Die Anlage 1.1 enthält die Anträge sämtlicher Produktansätze mit einer Entscheidungszuständigkeit der Verwaltung mit Ausnahme der Anträge des Ansatzes Theater.

Die Anträge dieses Bereichs wurden dem Auswahlgremium Theaterförderung vorgelegt und sind in Anlage 1.2 aufgeführt. Im Genre „Theater“ wurde den Empfehlungen des Auswahlgremiums entsprochen.

Dr. Hesse

Anlage/n:

- 1.1 Projektförderungen 2016 bis 5.000,- EUR
- 1.2 Projektförderungen 2016 bis 5.000,- EUR – Genre Theater

Gewährte Zuwendungen 1. Halbjahr 2016

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Literatur					
1	<u>Antragsteller:</u> Langemann, Robin: Ehemaliger Schüler der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, derzeit Student an der der TU Braunschweig. <u>Projekt:</u> Geplant ist die zweite Auflage eines Bildband über das mittlerweile abgerissene Ensemble der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule inkl. Geschichte der Schule. <u>Entscheidung:</u> Der Bildband wird als Dokumentation zur Schulgeschichte Braunschweigs und als Bereicherung für die Architekturgeschichte gesehen. Eine Förderung soll in beantragter Höhe erfolgen.	1.029,67 €	100,00 €	10%	100,00 €	10%
2	<u>Antragsteller:</u> Kultur und Heimatpflege Schunteraue 1982 e.V., gegründet 1982. Zu den Hauptaufgaben zählen u. a. die Förderung von Veranstaltungen im Stadtbezirk, die Archivierung und ggf. Publikation von heimatgeschichtlichen Quellen sowie der Natur- und Heimatschutz. <u>Projekt:</u> Geplant ist der Nachdruck des Buches "Die Eichendorffsiedlung", nachdem die Erstauflage wegen großer Nachfrage vergriffen ist. <u>Entscheidung:</u> Das Buch stellt eine Dokumentation der stadt- und sozialgeschichtlichen Entwicklung dar. Aufgrund der Richtlinienvorgabenvorgabe, dass hier maximal 50 %-Förderung möglich ist, können jedoch lediglich 750,- EUR bewilligt werden.	1.500,00 €	1.500,00 €	100%	750,00 €	50%
3	<u>Antragsteller:</u> Internationale Raabe-Gesellschaft e. V.: Die Gesellschaft befasst sich in erster Linie mit der Erforschung Wilhelm Raabes und seiner Werke. <u>Projekt:</u> Der Antrag umfasst zwei Projekte. Zum einen die wissenschaftliche Jahrestagung der Gesellschaft im Oktober 2016, mit Beiträgen zu aktuellen Forschungsvorhaben sowohl bekannter Raabe-Forscherinnen und -Forschern als auch Nachwuchswissenschaftlern. Plenumsdiskussionen sind wie die Tagung für die Öffentlichkeit zugänglich. Das zweite Projekt betrifft die Herausgabe des wissenschaftlichen Jahrbuchs der Gesellschaft, eine in der Germanistik hoch anerkannte und geschätzte Publikation. <u>Entscheidung:</u> Die Qualität sowohl der Tagungsbeiträge als auch des Jahrbuches tragen zur überregionalen Reputation Braunschweigs als Raabe-Stadt bei und bereichern die Vermittlung von aktuellen Forschungsergebnissen nachhaltig. Das Projekt wird daher in der beantragten Höhe gefördert.	13.000,00 €	4.000,00 €	31%	4.000,00 €	31%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Wissenschaft					
4	<u>Antragsteller:</u> Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft: Die Gesellschaft sieht ihre Aufgabe in der Pflege verschiedener Wissenschaften und ihrer Vermittlung durch Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. <u>Projekt:</u> Druck des Jahrbuches zu allen Aktivitäten mit wissenschaftlichen Artikeln. <u>Entscheidung:</u> Die traditionell hohe Qualität dieses wissenschaftlichen Jahrbuches liegt in den Beiträgen der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern begründet. Das Jahrbuch ist ein unverzichtbarer Beitrag im Rahmen der Aktivitäten in Braunschweig als Stadt der Wissenschaften; die Förderung wird daher in voller Höhe befürwortet.	7.704,00 €	1.300,00 €	17%	1.300,00 €	17%
5	<u>Antragsteller:</u> Wetterau, Reinhard: Ortsheimatpfleger von Riddagshausen. <u>Projekt:</u> In der Zeit vom 18.06.-19.06.16 fanden im Rahmen der 4. Zisterziensertage in Riddagshausen aus Anlass der 800-jährigen Wiederkehr der Grundsteinlegung der Klosterkirche St. Maria u. a. ein regionalgeschichtliches Symposium, eine Foto- und Planausstellung zur Klosterkirche und ein Konzert unter der Leitung von Kantor Hans-Dieter Karras statt. <u>Entscheidung:</u> Die Zisterziensertage haben in den vergangenen Jahren mit wechselnden Themenstellungen zur breitenwirksamen Vermittlung der Geschichte der Klosteranlage und damit auch eines wichtigen historischen Entwicklungsaspektes Braunschweigs beigetragen. Auch die diesjährige Themenstellung hat mit dem Symposium neue Erkenntnisse einbringen können. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich gewesen.	3.200,00 €	1.600,00 €	50%	1.300,00 €	41%
6	<u>Antragsteller:</u> Bet Tfila - Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa: Zu den zentralen Aufgaben zählen die Erfassung, Dokumentation und kritisch vergleichende Erforschung der sakralen und säkularen Architektur jüdischer Gemeinschaften in Europa. <u>Projekt:</u> Im Rahmen eines internationalen Kongresses wird der Themenkreis "Nutzen, Bedeutung und Gedenken von Synagogen" behandelt. Der Referentenkreis ist international besetzt (Europa, USA, Israel). Zu der Tagung wird eine Dokumentation der Beiträge publiziert. <u>Entscheidung:</u> Die hohe Qualität der Forschungsvorhaben der Bet-Tfila-Forschungsstelle an der TU Braunschweig garantiert den zu erwartenden Ertrag der Tagung, die einen Beitrag zum Gesamtangebot des Wissenschaftsstandortes Braunschweig darstellt. In der Gesamtschau der Anträge konnte der Antrag jedoch nicht in voller Höhe bewilligt werden.	44.000,00 €	5.000,00 €	11%	4.750,00 €	11%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Bildende Kunst					
7	<u>Antragsteller:</u> Wommelsdorf, Heiko: Medienkünstler mit vielfältigen Ausstellungsbeteiligungen sowie Lehrauftrag an der HBK im Fach Klangkunst 2015/2016. <u>Projekt:</u> Realisiert worden ist ein Katalog verschiedener Klanginstallationen (Auflage: 750 Exemplare). <u>Entscheidung:</u> Der Katalog dokumentiert die Vielfalt der klangkünstlerischen Arbeiten und wird zur Bekanntheit des Künstlers beitragen. Das Projekt wird in der beantragten Höhe gefördert.	12.000,00 €	2.500,00 €	21%	2.500,00 €	21%
8	<u>Antragsteller:</u> vom Hoff, Carla und Dieme, Johanna: Frau vom Hoff schloss an der HBK ihr Studium der performativen Kunst ab. Sie ist in verschiedenen Konstellationen als Performerin und Theaterpädagogin/ -regisseurin tätig. Frau Dieme absolvierte 2015 ihren Bachelor of Arts am Institut für Performative Kunst mit den Schwerpunktfächern Kunst in Aktion und Medienwissenschaften. Sie ist freiberuflich im Bereich Theater- und Performancekunst, sowie der Theaterpädagogik tätig. <u>Projekt:</u> Die beiden Antragstellerinnen wollen das Braunschweiger Nachtleben durch eine Pop-Up-Performance darstellen. Zu diesem Zweck sind Interviews mit Nachtlebenbesuchern geplant. Die interviewten Personen wissen jedoch nicht, dass sie dabei aufgenommen werden. Auf der Grundlage der Interviewergebnisse sind theatrale Performances vorgesehen. <u>Entscheidung:</u> Da die Künstlerinnen nicht offensiv kommunizierte Aufnahmen der Interviews geplant hatten, wird von der Förderung abgesehen.	10.050,00 €	2.000,00 €	20%	0,00 €	0%
9	<u>Antragsteller:</u> Lebenshilfe Braunschweig: Die Lebenshilfe schafft für Menschen mit Beeinträchtigung positive Lebensbedingungen, begleitet und fördert die Betroffenen. <u>Projekt:</u> Im Rahmen des Projektes "Geyso 20", sollen Menschen mit Beeinträchtigung künstlerisch aktiv und in einen künstlerischen Dialog der beiden Künstlern Daniel Müller-Jansen aus Berlin und Susanne Lauer aus Braunschweig einbezogen werden. Beide Künstler suchen in ihren Arbeiten die Auseinandersetzung mit kulturhistorischen Orten. Vorgesehen sind zwei dreitägige Workshops an kulturhistorisch wichtigen Orten Braunschweigs, die in künstlerischen Arbeiten und einem Katalog münden. <u>Entscheidung:</u> Das Projekt wurde grundsätzlich positiv bewertet, wünschenswert wäre jedoch neben der kuratorischen Aufgabe eine stärkere aktive Einbeziehung der Menschen mit Beeinträchtigung. Deshalb und in der Gesamtschau der Anträge sind Kürzungen erforderlich.	7.720,00 €	3.500,00 €	45%	1.750,00 €	23%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
10	<u>Antragsteller:</u> Flicker e. V.: Der Verein wurde 2012 als Organisationsträger für das Cinestrange-Festivals gegründet. <u>Projekt:</u> Vorgesehen ist eine Ausstellung zu einer fiktiven Filmwelt, in der Naturgesetze aufgehoben scheinen. Ausgestellt werden Masken, Modelle, Entwürfe, Gemälde sowie digitale Daten aus Filmen. Die Ausstellung erfolgt im Zusammenhang mit dem Cinestrange-Filmfestival im C1 Cinema Braunschweig im Hotel FourSide. <u>Entscheidung:</u> Flicker e.V. beantragte in diesem Jahr zwei Projektförderungen. Im Interesse der Berücksichtigung von Projekten auch anderer Antragsteller wird angesichts begrenzter Mittel nicht das Ausstellungsprojekt des Vereins zur Förderung ausgewählt, sondern die Veranstaltung des Cinestrange-Festivals, da hier ein größerer kultureller Schwerpunkt vorhanden ist.	17.000,00 €	3.000,00 €	18%	0,00 €	0%
11	<u>Antragsteller:</u> Stiftung Prüsse: Der Stiftungsvorstand wird gestellt von Joachim und Karin Prüsse sowie Rechtsanwalt Jörg Heeren. Zweck ist die Unterhaltung der denkmalgeschützten Kemenaten und Baudenkmäler Braunschweigs sowie die Kunst- und Kulturförderung. <u>Projekt:</u> Die Stiftung präsentiert von September bis Mitte November in Braunschweig die mehrfach ausgezeichnete Ausstellung "The Art of John Lennon". Sie enthält eigene Zeichnungen, Lithografien und Comics von John Lennon - Musiker, Komponist und Friedensaktivist . <u>Entscheidung:</u> Die Stiftung Prüsse hat in der Vergangenheit regelmäßig qualitativ hochwertige Ausstellungen durchgeführt. Auch diese Ausstellung stellt eine Bereicherung des Kulturangebotes in Braunschweig dar. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird die Förderung grundsätzlich befürwortet, in der Gesamtschau ist eine Förderung jedoch nicht in voller Höhe möglich gewesen.	45.000,00 €	5.000,00 €	11%	4.000,00 €	9%
12	<u>Antragsteller:</u> Doneis, Thomas: Braunschweiger Steinschnitzer. <u>Projekt:</u> Im Rahmen seines Projekts "Kunst trifft Soziales" veranstaltet Herr Doneis auf dem Domplatz an drei Terminen Veranstaltungen, um sein Projekt "Neuschwanstein" vorzustellen und die Öffentlichkeit an der Entstehung teilhaben zu lassen. Das Projekt soll zum 150. Jubiläum der Grundsteinlegung Neuschwansteins fertiggestellt sein. <u>Entscheidung:</u> Die öffentlichen Workshops für Kinder, die das handwerkliche Umgehen mit Sandstein und seiner künstlerischen Gestaltung vermitteln, werden als förderungswürdig angesehen und anteilig gefördert.	490.000,00 €	2.900,00 €	1%	1.500,00 €	0%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
13	<u>Antragsteller:</u> Uhde, Deborah: Meisterschülerin der HBK <u>Projekt:</u> Im Rahmen der Abschlussveranstaltung der HBK-Meisterschülerinnen und -schüler im Jahr 2016 wird eine Publikation erstellt werden, welche die verschiedenen künstlerischen Ansätze dokumentiert. Insgesamt wird die Publikation die Arbeiten von 26 Studierenden präsentieren. Die dokumentierten Arbeiten entstammen den Studienbereichen Malerei, Bildhauerei, Klangkunst, Performance, Film/ Video/ Installationen. <u>Entscheidung:</u> Die Dokumentation der Meisterschülerarbeiten dient den Künstlerinnen und Künstlern u. a. auch als Visitenkarte bei Ausstellungsbewerbungen etc. und fördert dadurch die weitere Laufbahn. In der Gesamtschau der verfügbaren Mittel ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich.	3.927,90 €	1.767,55 €	45%	1.000,00 €	25%
	Folgende Anträge wurden aus formalen Gründen abgelehnt (z. B. Verfristung, vorzeitiger Maßnahmebeginn)					
14	<u>Antragsteller:</u> Zeuke, Stefan <u>Projekt:</u> Zwei Ausstellungen im einRaum 5-7 (verfristet)	2.370,00 €	1.185,00 €	50%	0,00 €	0%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Musik					
15	<u>Antragsteller:</u> Senfft, Manuel, Komponist und Sounddesigner. <u>Projekt:</u> Das Projekt soll Vor- und Grundschulkindern aus Braunschweig und der Region Musik näher bringen. In Zusammenarbeit mit dem phaeno Wolfsburg und dem Staatstheater Braunschweig werden Elemente der Musik vermittelt. In einzelnen Schritten werden Kinder an den Klang und die Musik herangeführt. Auf diese Weise sollen die teilnehmenden Kinder in die Lage versetzt werden, selbst kleine Kompositionen zu entwickeln, die später von Musikern des Staatstheaters aufgeführt werden. <u>Entscheidung:</u> Die Vermittlung vom aktiven Umgang mit Musik und die Auseinandersetzung mit eigenem Kompositionen stellt eine wichtige Förderung kultureller Fähigkeiten bei den beteiligten Kindern dar. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung jedoch nicht in beantragter Höhe.	9.710,00 €	3.230,00 €	33%	1.500,00 €	15%
16	<u>Antragsteller:</u> Schuntille e. V.: Der Verein wurde von Bewohnern des Studentenwohnheims "An der Schunter" 1981 gegründet und dient in erster Linie der Organisation von Festivals und Kommunikationsforen. <u>Projekt:</u> Das traditionelle Musikfestival "Musikum" bietet auf dem Gelände des Studentenwohnheims "An der Schunter" regionalen Bands die Möglichkeit sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das diesjährige Festival war für den 17. und 18. Juni 2016 geplant. <u>Entscheidung:</u> Das Festival "Musikum" ist eine mittlerweile bereits etablierte und wichtige Plattform für Braunschweiger und regionale Bands und damit ein Sprungbrett für weitere, auch überregionale Auftritte. Damit verbinden sich Nachwuchsförderung und Kommunikationsförderung in dem Festival. Eine Förderung erfolgt daher in voller Höhe.	5.305,00 €	1.500,00 €	28%	1.500,00 €	28%
17	<u>Antragsteller:</u> Freunde der Neuen Musik Braunschweig e. V.: Der Verein sieht sein Ziel im Austausch, der Vernetzung und der Präsentation innovativer Musik und zugleich bei der musikalischen Förderung von Kindern und Jugendlichen. <u>Projekt:</u> Musiker aus der Partnerstadt Kazan musizieren am 14. Dezember 2016 gemeinsam mit Braunschweiger Künstlern in einem gemeinsam konzipierten Konzert. Parallel dazu finden Konzertwerkstätten mit Studierenden der TU Braunschweig in interessierten Schulen mit dem Ziel der Nachwuchsförderung statt. <u>Entscheidung:</u> Zusätzlich mit der musikalischen Nachwuchsförderung wird der städtepartnerschaftliche Austausch gefördert; dadurch wird die Förderungswürdigkeit des Projektes erhöht. In der Gesamtschau der Anträge ist die Bewilligung des Antrags in voller Höhe jedoch nicht möglich.	8.200,00 €	4.100,00 €	50%	2.020,00 €	25%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
18	<u>Antragsteller:</u> Braunschweigische Louis-Spohr-Gesellschaft e. V.: Das Ziel der Musikgesellschaft ist es, Werk und Leben des Komponisten, Geigenvirtuosen, Pädagogen und Dirigenten Louis Spohrs zu würdigen und einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche steht dabei im Mittelpunkt der Projekte. <u>Projekt:</u> Neben einem Konzert des Spohr-Collegiums liegt der Schwerpunkt der Jahresarbeit auf dem Aufbau einer Schulpartnerschaft für Musikvermittlung und -projekte. Die Partnerschule erhält ein Jahr lang organisatorische, ideelle und finanzielle Unterstützung bei unterschiedlichen Musikvorhaben, (u. a. Konzertbesuch der Jugendlichen, Aufbau von Instrumentenpools etc.). <u>Entscheidung:</u> Das Projekt der bereits seit Jahren in der Nachwuchsförderung und Musikvermittlung tätigen Gesellschaft wird wegen seines auf Nachhaltigkeit zielenden Ansatzes positiv bewertet. Aufgrund der Richtlinie für eine 50 %-Förderregelung können jedoch lediglich 3.750,- EUR bewilligt werden.	7.500,00 €	4.000,00 €	53%	3.750,00 €	50%
19	<u>Antragsteller:</u> Konzertchor Braunschweig e.V.: Der Verein widmet sich in seiner Arbeit insbesondere den Aufführungen von Oratorien sowie selten aufgeführten Werken. <u>Projekt:</u> Am 19.03.16 fand in der St. Jakobi-Kirche eine Aufführung des vor 200 Jahren uraufgeführten Werkes "Requiem in c" von Luigi Cherubini statt. <u>Entscheidung:</u> Das Projekt dient der Vermittlung selten zu hörender Kompositionen und trägt damit zur Pflege und Vermittlung von wichtigem Kulturgut mit sehr qualitätvollen Konzertbeiträgen bei. Daher erfolgt eine Förderung in der beantragten Höhe.	17.400,00 €	2.000,00 €	11%	2.000,00 €	11%
20	<u>Antragsteller:</u> Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde e. V.: Der Verein wurde 1949 gegründet und widmet sich u.a. der Förderung von Kunst und Kultur. <u>Projekt:</u> Der Verein hat in Zusammenarbeit mit dem Louis Spohr Orchester Braunschweig am 2. Juli 2016 ein klassisches Konzert konzipiert, das durch die Veranstaltungsortverortung auf dem Verkehrsfreunde-Gelände unterschiedliche Interessensgruppen zusammenführt. Das Orchester setzte damit seine traditionelle und anspruchsvolle Sommerserenadenreihe an ungewöhnlichem Ort fort. <u>Entscheidung:</u> Die Verbindung unterschiedlicher Interessensgruppen wie die bewährt hohe musikalische Qualität sind Grund für eine Förderung in Antragshöhe.	4.050,00 €	1.800,00 €	44%	1.800,00 €	44%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
21	<u>Antragsteller:</u> Leiterholt, Hartwig: Braunschweiger Musiker <u>Projekt:</u> Die im September erstmals stattgefundenen Braunschweiger Gitarrentage sollten mit einem mehrteiligen Angebot für das Instrument Gitarre begeistern. Vorgesehen war die Einbindung von Musikschulen und Konzertauftritte internationaler Gitarristen. Neben den Konzerten, wurden Workshops, Vorträge und ein Messtag angeboten. <u>Entscheidung:</u> Der Konzeptansatz, durch eine breite Angebotspalette eine intensive Auseinandersetzung mit der Gitarre und unterschiedlichen Spielarten der Gitarrenmusik zu ermöglichen, wird als förderungswürdig bewertet. Das Projekt wird, auch im Sinne einer Anschubsfinanzierung, gefördert.	9.850,00 €	3.500,00 €	36%	3.500,00 €	36%
22	<u>Antragsteller:</u> Braunschweigische Musikgesellschaft (BMG): Die BMG veranstaltet pro Saison etwa sechs bis acht Konzerte, die traditionelle sowie zeitgenössische Kompositionen sowie originelle Ensemble-Besetzungen aufweisen. <u>Projekt:</u> Die BMG beantragt die Förderung für insgesamt drei Projekte: Die Überarbeitung des Internetauftritts; die Entwicklung und Aufführung des Theaterstücks "Jagd auf Till Eulenspiegel" in Zusammenarbeit mit der IGS Franzses Feld sowie die Durchführung des traditionellen Nikolaus-Konzerts. <u>Entscheidung:</u> Die skizzierten Projekte dienen einer verbesserten Bewerbung der Gesellschaft und ihrer Angebote und nehmen mit Blick auf die Schulkooperation einen besonders förderungswürdiger Vermittlungsansatz auf. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich gewesen.	9.150,00 €	4.200,00 €	46%	3.000,00 €	33%
23	<u>Antragsteller:</u> Freunde der Neuen Musik Braunschweig e.V.: Der Verein sieht sein Ziel im Austausch, in der Vernetzung und der Präsentation innovativer Musik und zugleich bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen. <u>Projekt:</u> Als musikalisches Rahmenprogramm für das Projekt "Lichtparcours 2016" wurden in Kooperation mit dem Louis Spohr Musikzentrum und der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig, ein open-air-Konzert mit einer Uraufführung sowie eine Klanginstallation konzipiert. <u>Entscheidung:</u> Insbesondere das Format des unentgeltlich zu erlebenden open-air-Konzertes ist als Musikvermittlungsansatz förderungswürdig, Darüber hinaus stellt die Uraufführung einer Neukomposition des Musikers Vllady Bystrov einen zusätzlichen Förderaspekt dar.	5.500,00 €	2.750,00 €	50%	2.750,00 €	50%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
24	<u>Antragsteller:</u> Chorgemeinschaft Stöckheim von 1866: Der Verein wurde im Jahr 1866 gegründet und feiert im Jahr 2016 sein 150 jähriges Bestehen. <u>Projekt:</u> Von Mai 2016 bis Januar 2017 sollen verschiedene Konzerte sowie die Herausgabe einer Jubiläums-Festzeitschrift zum 150. Vereinsjubiläum der Chorgemeinschaft stattfinden. <u>Entscheidung:</u> Eine Förderung in beantragter Höhe ist trotz der Jubiläumssituation in der Gesamtschau der Anträge nicht möglich.	6.130,00 €	1.200,00 €	20%	600,00 €	10%
25	<u>Antragsteller:</u> collegium vocale: Der aus 25 Mitgliedern bestehende Chor widmet sich überwiegend anspruchsvoller Chorliteratur aus unterschiedlichen Zeiten. <u>Projekt:</u> Für Dezember des Jahres 2016 plant der Chor ein "Bachkonzert" in Zusammenarbeit mit der Musik-Hochschule Hannover und dem Jugend-Symphonie-Orchester. <u>Entscheidung:</u> Der Chor realisiert traditionell qualitativ sehr hochwertige Konzerte und bindet in diesem Fall zudem Klangkörper ein. Trotz der förderungswürdigen Vermittlungsarbeit ist eine Förderung in beantragter Höhe in der Gesamtschau der Anträge jedoch nicht möglich.	4.419,60 €	2.000,00 €	45%	1.500,00 €	34%
26	<u>Antragsteller:</u> Sine Nomie - Philharmonischer Chor BS: Gegründet wurde der Chor 1987, derzeit singen hier mehr als 70 Mitglieder. Jährlich werden mehrere Konzerte gegeben, die sich selten aufgeführten oder auch zeitgenössischen Werken widmen. <u>Projekt:</u> Für den 30.10.16 ist ein Konzert zweier weltlicher Chorwerke mit international renommierten Solisten und dem Staatsorchester Braunschweig in der St. Johannis Kirche geplant. <u>Entscheidung:</u> Die Veranstaltung verspricht eine sehr hohe Qualität und soll daher in beantragter Höhe unterstützt werden.	14.930,00 €	1.500,00 €	10%	1.500,00 €	10%
27	<u>Antragsteller:</u> Pfarrgemeinde von St. Aegidien. <u>Projekt:</u> Am 13.11.16 soll eine Aufführung des Oratoriums "Die Schöpfung" von Joseph Haydn stattfinden. Beteiligt sind Solisten, die Pueri Cantores St. Aegidien, der Münsterchor St. Aegidien sowie Mitglieder des Staatsorchesters. Der Eintritt bei diesem Konzert ist frei. <u>Entscheidung:</u> Erfahrungsgemäß sind die Konzerte der unterschiedlichen Chöre von St. Aegidien durch hohe Qualität gekennzeichnet und finden einen breiten Zuspruch weit über die eigene Gemeinde hinaus. Das Projekt wird daher in beantragter Höhe unterstützt.	13.700,00 €	1.200,00 €	9%	1.200,00 €	9%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
28	<u>Antragsteller:</u> Orchester BraunschweigBAROCK: Verschiedene Instrumentalisten haben sich zum Orchester BraunschweigBAROCK zusammengeschlossen, um Barockmusik auf originalen Instrumenten aufzuführen. <u>Projekt:</u> Basierend auf dem Originalstück von Francesco Geminiani soll "Der Zauberwald" in einer Kooperation des Orchesters BraunschweigBAROCK und des Theaters Fadenschein im Oktober inszeniert werden. Vier Musiker werden gemeinsam mit einem Puppenspieler auf der Bühne die Geschichte gemeinsam "erzählen". Als Grundlage für das Arrangement wurden Original-Handschriften in London genutzt. Thematisch beschäftigt sich das Stück mit dem Forschergeist der Kinder, die den Wald entdecken und dabei auf Gefahren und Überraschungen treffen. <u>Entscheidung:</u> Die Projektkonzeption beschreitet einen innovativen Vermittlungsweg und bringt ungewohnte Musikformen Kindern nähern. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich.	10.000,00 €	3.400,00 €	34%	2.500,00 €	25%
29	<u>Antragsteller:</u> Kinderklassik.com e.V.: Der Verein wurde 2013 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse an klassischer Musik zu wecken. <u>Projekt:</u> Im Oktober 2016 finden in Hamburg die 15. Cellotage statt. Hierbei haben Jugendliche die Chance Einzelstimmencoaching von erfahrenen Cellisten zu erhalten und ab dem zweiten Probenstag in einem 100-köpfigen Orchester zu spielen. Der Verein möchte mit insgesamt 10 Personen (8 Jugendlichen + 2 Erwachsenen) hieran teilnehmen und beantragt einen Zuschuss zu den Reisekosten. <u>Entscheidung:</u> Die Teilnahme der Jugendlichen an der Veranstaltung wird als Nachwuchsförderung gesehen. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung in beantragter Höhe nicht möglich.	3.000,00 €	1.500,00 €	50%	1.000,00 €	33%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Kulturelle Projekte					
30	<u>Antragsteller:</u> Malik, Wittmute: Studium an der HBK im Bereich der Bildenden Künste. Seit vielen Jahren ist sie als Konzeptions-Künstlerin in Braunschweig tätig. <u>Projekt:</u> Frau Malik möchte gemeinsam mit Kindern aus der Kindertagesstätte Leibnitzplatz Keramik-Stecker anfertigen, die im Garten der KiTa aufgestellt werden. Bei dem Projekt sollen die Kinder zur künstlerischen Gestaltung von Formen mit Naturmaterialien nach eigener kreativer Vorlage angeregt werden. <u>Entscheidung:</u> Die professionelle Anleitung und Anregung der Kinder zu eigener kreativer Arbeit ist sehr positiv zu bewerten, die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.	344,57 €	172,28 €	50%	170,00 €	49%
31	<u>Antragsteller:</u> Lions Hilfswerk Braunschweig-Klinterklater: Der Verein setzt sich u. a. die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, Förderung von Kunst und Kultur sowie Förderung von Wissenschaft und Forschung zum Ziel. <u>Projekt:</u> Das Lions Hilfswerk Region Brg. e.V. unterstützte erneut das Schülerkulturfestival Walk 'n' Art. Dabei präsentierten am 10. Juni rund um den Eiermarkt 500 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 10 Braunschweiger Schulen der breiten Öffentlichkeit ihre künstlerischen und musikalischen Fähigkeiten und Projekte. Jeweils halbstündige Veranstaltungen und Performances fanden in Räumlichkeiten wie der Dornse, dem Amtsgerichtes, der IHK und der Martinikirche und open air statt. <u>Entscheidung:</u> Die ideelle, organisatorische und finanzielle Unterstützung des Festivals durch das Lions Hilfswerks stellt eine wertvolle und nachhaltige Nachwuchsförderung dar und wird in voller Antragshöhe gefördert.	24.600,00 €	3.000,00 €	12%	3.000,00 €	12%
32	<u>Antragsteller:</u> Interkulturelles Forum e.V.: Die Arbeitsschwerpunkte des Vereins liegen insbesondere im Bereich: Freizeit, Kultur, Jugendaustausch. <u>Projekt:</u> Der Verein plant den 5. Deutsch-Türkischen Kultur- und Literaturtag für den 19. November im Haus der Kulturen in Braunschweig. Dies Veranstaltungsangebot hat sich mittlerweile etabliert. Präsentiert werden Lesungen und Vorträge bekannter Schriftsteller, eine Bücherbörse mit türkisch- und deutschsprachiger Literatur von Autorinnen und Autoren mit Migrationshintergrund sowie ein Konzert. <u>Entscheidung:</u> Das konzeptionell transkulturell und integrativ angelegt Projekt wird aufgrund der Richtlinienvorgaben, dass maximal 50 %-Förderung möglich ist mit rd. 50 % der Gesamtkosten anteilig gefördert.	4.700,00 €	3.500,00 €	74%	2.350,00 €	50%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
33	<u>Antragsteller:</u> Flicker e.V.: Der Verein wurde 2012 gegründet. Zweck ist in erster Linie die Organisation des Cinestrange-Festivals. <u>Projekt:</u> Das Festival (13.-18. September 2016 im C1 Cinema Braunschweig) präsentierte internationale Filme aus dem Bereich des Genrekinos, wobei insbesondere weniger in der breiten Öffentlichkeitswahrnehmung stehende Genres für die Besucher zugänglich gemacht werden. Die Filmpräsentationen wurden flankiert von einem Rahmenprogramm mit Diskussionen, Interviews von Regisseuren etc. <u>Entscheidung:</u> Das Festival wird als Ergänzung des Gesamtangebotes zum Filmwesen in BS und zum internationalen Filmfest verstanden und hat zwischenzeitlich ein interessiertes Publikum gefunden. Aufgrund der positiven Resonanz erfolgt eine Förderung des Festivals, die angesichts der Gesamtschau aller Anträge jedoch nicht in der beantragten Höhe möglich ist.	30.000,00 €	5.000,00 €	17%	2.500,00 €	8%
34	<u>Antragsteller:</u> Kulturpartner e. V.: Das vorrangige Ziel des Vereins ist die Förderung der Studentenkulturnacht. <u>Projekt:</u> Im Rahmen der 6. StudentenKulturNacht (16. Juni) hatten Studierende, Schüler, Auszubildende und junge Erwachsene die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen bei unterschiedlichen Kulturpartnern wie dem Photomuseum, dem Staatstheater, dem Kunstverein und dem Filmfest Braunschweig teilzunehmen und sich mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen vertraut zu machen. Zusätzlich bestand in diesem Jahr eine Kooperation mit dem Theaterfestival. Den Interessenten wurde die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Formaten ermöglicht. <u>Entscheidung:</u> Das Projekt stellt eine bereits erfolgreich erprobte Vermittlung von künstlerischen Formaten in teilweise eher kulturferne Zielgruppen dar und ist daher voll förderungswürdig.	11.312,80 €	3.000,00 €	27%	3.000,00 €	27%
35	<u>Antragsteller:</u> Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft e.V.: Der Verein beschäftigt sich mit dem Leben und den Werken Friedrich Gerstäckers. <u>Projekt:</u> Aus Anlass des 200. Geburtstags von Friedrich Gerstäcker hat die Gesellschaft vom 06.- 08. Mai unter dem Titel "Glückwunsch Fritz" verschiedene Veranstaltungen im Gerstäcker-Museum und anderen Orten der Stadt ausgerichtet. Dazu gehörten Vorträge auswärtiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Kostümführungen etc. . <u>Entscheidung:</u> Thomas Ostwald hat sich in den vergangenen Jahren durch seine Projekte bewährt, die Veranstaltung wird für eine Bereicherung der Kulturszene gehalten.	4.600,00 €	2.500,00 €	54%	2.500,00 €	54%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
36	<u>Antragsteller:</u> Ostwald, Thomas: Autor, Verleger sowie Vorsitzender der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft. <u>Projekt:</u> Herr Ostwald veranstaltet am 14. Mai bereits zum dritten Mal die „Heinrich der Löwe-Festspiele“. Die Veranstaltung vermittelt historisches Wissen und leistet einen breitenwirksamen Beitrag zur Regionalgeschichte. <u>Entscheidung:</u> Das Angebot dient der Vermittlung historischer Themen und bereichert das kulturellen Angebot in der Stadt. Eine Projektförderung in beantragter Höhe ist jedoch in der Gesamtschau der Anträge nicht möglich.	4.000,00 €	1.500,00 €	38%	1.000,00 €	25%
37	<u>Antragsteller:</u> Kleine Kunstschule gVG: Die gemeinnützige Gesellschaft möchte insbesondere Kindern und Jugendlichen Kompetenzen im individuellen kreativen Ausdruck vermitteln. Dazu werden unterschiedliche künstlerische Kurse und Projekte angeboten. <u>Projekt:</u> Das bereits 2015 erfolgreich durchgeführte Projekt "Kunst der Kinder. Authentisch oder Ästhetisch" wurde vom 01.01.- 31.05.16 in zwei Kindergärten erneut angeboten. Den Abschluss bildete eine Ausstellung in der Kleinen Kunstschule am Dom. <u>Entscheidung:</u> Das Projekt fördert Kreativität und aktive künstlerische Tätigkeit und vermittelt speziell die Hand-Augen-Koordination. Da das Projekt im Vergleich zum Vorjahr, in dem es eine Anschubsförderung erhalten hat, keine konzeptionelle Weiterentwicklung aufzeigte und auch nicht unentgeltlich angeboten wird, wird in 2016 zugunsten anderer Projekte von einer neuerlichen Förderung abgesehen.	5.000,00 €	2.500,00 €	50%	0,00 €	0%
38	<u>Antragsteller:</u> Haus der Kulturen Braunschweig e. V.: Der Verein konzipiert in dem Haus als einen Ort der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe ein ganzjähriges Programmangebot, in dem Begegnungen und der Austausch von Menschen unterschiedlicher Nationen im Mittelpunkt stehen. <u>Projekt:</u> Unter der Anleitung von Ivano Polastri setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Nationen zunächst mit ihrer kulturellen Identität auseinander und erarbeiteten auf dieser Grundlage eine Ausstellung, die die Vorstellung der jeweils vertretenen Nationen zum Ziel hat. Mit unterschiedlichen Objekten vermitteln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Herkunft. Flankiert wird die Produktion von Postkarten und einem Memory mit Bildmotiven der Ausstellung. <u>Entscheidung:</u> Das Projekt stellt einen interdisziplinären Beitrag zum Thema Integration und Kommunikationsförderung mit kulturellen Formaten dar und ist daher förderungswürdig. In der Gesamtschau der Anträge ist eine Förderung jedoch in beantragter Höhe nicht möglich.	48.000,00 €	4.000,00 €	8%	2.000,00 €	4%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Folgende Anträge wurden aus formalen Gründen abgelehnt (z. B. Verfristung, vorzeitiger Maßnahmebeginn)					
39	Antragsteller: Pfarramt St. Magni der ev.-luth. Kirchengemeinde in Braunschweig. Projekt: Gemischtes Doppel (verfristet)	2.000,00 €	800,00 €	40%	0,00 €	0%
40	Antragsteller: Bürgerverein Schwarzer Berg e. V. Projekt: 50-jährige Stadtteiljubiläum (verfristet)	10.915,00 €	1.000,00 €	9%	0,00 €	0%

Lfd . Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Chorleiter					
	Den folgenden Chören wurde zur Unterstützung der Finanzierung der Chorleiterhonorare eine Projektförderung bewilligt					
41	MGV Querum von 1852	2.880,00 €	170,00 €	6%	170,00 €	6%
42	MGV Gemütlichkeit Thune e.V.	2.400,00 €	170,00 €	7%	170,00 €	7%
43	Gesangsverein Melverode von 1921	2.000,00 €	170,00 €	9%	170,00 €	9%
44	Volkschor Leiferde	2.000,00 €	170,00 €	9%	170,00 €	9%
45	Braunschweiger Shantychor e.V.	4.140,00 €	170,00 €	4%	170,00 €	4%
46	Marien"Stift"-Kinderchor	1.800,00 €	170,00 €	9%	170,00 €	9%
47	Männergesangsverein Concordia von 1875 Wenden	3.240,00 €	170,00 €	5%	170,00 €	5%
48	Musikzug Leiferde	2.350,00 €	170,00 €	7%	170,00 €	7%
49	Chorgemeinschaft Stöckheim von 1867	3.320,00 €	200,00 €	6%	200,00 €	6%
50	MGV Waggum von 1892 e.V.	2.160,00 €	170,00 €	8%	170,00 €	8%
51	Waggumer Frauenchor	2.340,00 €	170,00 €	7%	170,00 €	7%
52	Singkreis Rautheim e.V.	3.000,00 €	170,00 €	6%	170,00 €	6%
53	venti voci kammerchor Braunschweig	3.060,00 €	170,00 €	6%	170,00 €	6%
54	Gemischter Chor Watenbüttel e.V.	2.280,00 €	170,00 €	7%	170,00 €	7%
55	KreisChorVerband Braunschweig e. V. (9 Mitgliedschöre)	1.190,00 €	1.190,00 €	100%	1.190,00 €	100%
56	Braunschweig Singkreis e.V.	3.840,00 €	170,00 €	4%	170,00 €	4%
57	Männergesangverein Broitzem von 1870	1.120,00 €	170,00 €	15%	170,00 €	15%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %

Gewährte Zuwendungen 2. Halbjahr 2016

Bildende Kunst						
58	<u>Antragsteller:</u> Zeuke, Stefan: Herr Zeuke ist einer der fünf Betreiber des Ausstellungsortes einRaum 5-7, in welchem in regelmäßigen Abständen Kunstausstellungen realisiert werden. <u>Projekt:</u> Geplant sind insgesamt drei Ausstellungen verschiedener Künstler: 1. „Zeitverschiebung“ von Eike Berg. Die Arbeiten beschäftigen sich mit beweglichen Bildern und Zeit. 2. „Nichts aus Pappe“ des Duos Ex hoch Plus, Iris Schmitt und Nils Schumacher. Gezeigt werden großformatige Arbeiten sowie eine Performance. 3. Ausstellung von Pottzblitz und York Schmitz. York Schmitz beschäftigt sich überwiegend mit Öl- und Acrylgemälden und Pottzblitz mit Illustrationen von Postern, CD-Buchcovern und Comiczeichnungen. <u>Entscheidung:</u> Die Ausstellungsvorhaben bieten Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern eine Plattform und tragen zum Bekanntheitsgrad der Künstler bei. Außerdem erfolgt auf der Grundlage der sehr unterschiedlichen Ausstellungsinhalte eine aktive Kunstvermittlungsarbeit. Die Projektförderung wird in beantragter Höhe bewilligt.	3.762,00 €	1.881,00 €	50%	1.881,00 €	50%
59	<u>Antragsteller:</u> Schmitt, Aaron Elia: Student der freien Kunst an der HBK Braunschweig. Seit 2014 arbeitet er im Bereich der Performance-Art und Klangkunst. <u>Projekt:</u> Ziel des Projektes ist im Juli 2016 der Transfer einer kompletten privaten Wohnzeimereinrichtung inkl. des Bewohners auf den Johannes-Selenka-Platz und damit von der geschützten Privatsphäre in die Öffentlichkeit. Auch der Prozess des Transfers wird dokumentiert und auf dem Platz als Tonteppich des Ausräumens abgespielt. Sukzessive wird die Einrichtung weiß bemalt. Mittels eines Handys sollen Besucher aus der leeren Wohnung heraus zum öffentlichen Raum in Kontakt treten können. Nach Abschluss des Projektes wird das Mobiliar wieder in die Wohnung gebracht. <u>Entscheidung:</u> Das Konzept des Projektes ist förderfähig, da es die Gegenüberstellung vom intimen Wohn- und Lebensumfeld und öffentlichem Raum und die sich dadurch verschiebenden Definitionen von Objekten und Menschen aufgreift. Aufgrund der Richtlinienvorgabenvorgabe, dass hier maximal 50 %-Förderung möglich ist, können jedoch lediglich 500,- EUR bewilligt werden.	1.009,97 €	1.000,00 €	99%	500,00 €	50%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
60	<u>Antragsteller:</u> Balandis, Knud: Braunschweiger Grafiker und Druckgrafiker. <u>Projekt:</u> Knud Balandis und Philipp Preuss werfen in Kooperation mit dem BBK von August bis Oktober in einer performativen Liederveranstaltung einen Blick auf die Themen Geschlechterrolle, Stereotype und Migration anhand von Musikstücken von Mozart, Schumann, Eisler und aktuellen Werken. Die Gäste werden dabei Teil der Veranstaltungen. Ziel der Aktion ist die Verdeutlichung von Unbeständigkeit von Frieden, politisch-historischer Entwicklung, Wohlstand etc. in der Bundesrepublik auf der Folie von musikalischen Aussagen aus unterschiedlichen Zeiten. <u>Entscheidung:</u> Der interdisziplinäre Ansatz des Projekts mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen verspricht, bei unterschiedlichen Zielgruppen Interesse zu wecken. Das kulturelle Angebot in der Stadt wird mit dem Projekt ergänzt. Die Projektförderung erfolgt in voller Höhe.	2.400,00 €	1.000,00 €	42%	1.000,00 €	42%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Musik					
61	<u>Antragsteller:</u> Radio Okerwelle: Bürgersender in der Region Braunschweig auf rechtlicher Grundlage des Niedersächsischen Landesmediengesetzes. <u>Projekt:</u> Konzipiert wird ein Konzert mit Musikerinnen und Musikern aus unterschiedlichen Nationen und Kulturkreisen, die einer breiten Öffentlichkeit ihre Musiktraditionen vorstellen können. Der Ansatz des Integrationsprojektes nimmt durch die geplante Zusammenarbeit von Geflüchteten mit bereits länger in Braunschweig lebenden Musikern mit Migrationshintergrund aktuelle Bedarfe der Kommunikationsherstellung gezielt auf. <u>Entscheidung:</u> Der Bürgersender hat sich in der Vergangenheit durch die Projekte bewährt. Das aktuelle Thema der Flüchtlingsintegration spricht für eine Förderung in beantragter Höhe.	6.000,00 €	3.000,00 €	50%	3.000,00 €	50%
62	<u>Antragsteller:</u> Centro Português e. V.: Der Verein konzipiert u. a. ein kulturelles Jahresprogramm und betreut eine Begegnungsstätte für in Deutschland lebende Portugiesen. <u>Projekt:</u> Die portugiesische Fado-Sängerin Ana Lains Fado präsentierte am 25. September im Roten Saal ein Konzert mit portugiesischer Musik aus Lissabon. Das Konzert wurde durch eine Fotoausstellung über Lissabon und kulinarische Angebote flankiert. <u>Entscheidung:</u> Die Veranstaltung wird als Bereicherung des Kulturangebotes in beantragter Höhe gefördert.	3.850,00 €	1.000,00 €	26%	1.000,00 €	26%
63	<u>Antragsteller:</u> Pfarramt St. Magni. <u>Projekt:</u> Die Gemeinde hat ein mehrteiliges Kulturprogramm für Gemeindemitglieder und die interessierte Öffentlichkeit konzipiert. Bestandteile sind im Juli ein musikalisch-literarischer Sommerabend mit dem Titel „Ein Schatten flattert durch meinen Geist“ mit Musik von Johann Sebastian Bach und Texten von Virginia Woolf; im Oktober „Magni-Abende alter Musik“ mit dem Ensemble Resoldo Milare und Musik von Claudio Monteverdi „Madrigali guerrieri et amorosi“ sowie einem Konzert „Suenos de Sefarad – Musik und Lyrik aus Andalusien Gärten“. Auch im Oktober beschließt ein konzertanter Gottesdienst am Vorabend des Reformationstages das Programm: biblische Lesungen und Texte Martin Luthers treten in den Austausch mit der Musik der Renaissancezeit. <u>Entscheidung:</u> Das Pfarramt St. Magni trägt mit seinem abwechslungsreichen und qualitätvollen Programm zur Bereicherung des kulturellen Angebotes in Braunschweig bei. In den vergangenen Jahren wurden bereits sehr erfolgreiche Konzerte veranstaltet. Das Gesamtprojekt wird in voller Antragshöhe gefördert.	2.400,00 €	600,00 €	25%	600,00 €	25%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
64	<u>Antragsteller:</u> Arbeitsgemeinschaft der Musikzüge der Stadt Braunschweig: Der Arbeitsgemeinschaft gehören insgesamt sieben Musikzüge der Stadt Braunschweig an. <u>Projekt:</u> Die Gelder dienen zur Unterstützung der musikalischen Ausbildung, Beschaffung von Notenmaterial, Instandhaltung der Instrumente und für Nachwuchsarbeit/-gewinnung. <u>Entscheidung:</u> Die Arbeitsgemeinschaft vertritt und vermittelt mit seinen Mitgliedern die spezifische Musiktradition der Musik-, Fanfaren- und Spielmannszüge. Im Jahr 2015 wurde die Projektförderung von 2.500,- EUR bereits auf 3.000,- EUR erhöht. Da die Gesamtkosten der Arbeitsgemeinschaft nicht maßgeblich gestiegen sind, wird von einer erneuten Erhöhung der Projektförderung im Jahr 2016 abgesehen.	23.869,00 €	3.500,00 €	15%	3.000,00 €	13%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
	Kulturelle Projekte					
65	<u>Antragsteller:</u> Bürgerinitiative Organisations-Team für ein Nachbarschaftstreffen <u>Projekt:</u> Die Bürgerinitiative im Neubaugebiet rund um die Roseliesstraße hat am 7. August 2016 ein Stadtteilstfest als Nachbarschaftstreffen konzipiert, das Anwohnern der Stadtbezirke Lindenberg, Mascherode und Rautheim eine Kommunikationsplattform und ein Kinderprogramm mit einem Zauberzirkus anbot <u>Entscheidung:</u> Eine Förderung in der beantragten Höhe ist in der Gesamtschau der Anträge nicht möglich. Die Förderung wird zur Realisierung des professionellen Kinderprogramms i. H. v. 50 % der Gesamtkosten bewilligt.	2.880,00 €	1.440,00 €	50%	750,00 €	26%
66	<u>Antragsteller:</u> Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Die 1986 gegründete Gesellschaft sieht ihre Hauptaufgaben in der Konzipierung von Angeboten im Bereich der Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Christen und Juden. <u>Projekt:</u> Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Gesellschaft wird ein mehrteiliges Gesamtprogramm realisiert, das u. a. folgende Veranstaltungen beinhaltet: Konzert der „3 Kantoren“, eine öffentliche Aufführung des Films „Ein Gentleman vor dem Herrn – Rabbi Wolff“ sowie ein Vortrag in der Gedenkstätte Schillstraße von Dr. Martin Liepach zum Thema „Juden im 1. Weltkrieg – die Judenzählung 1916“. Vorgesehen sind ferner Vorträge von Dr. med. Kurt Kontheim zum Thema „Krieg gegen Kranke, der Beginn des industriellen Massenmordes der Nationalsozialisten – die T4 Aktion aus Sicht eines Psychiaters“ und Prof. Dr. Andreas Nachama. <u>Entscheidung:</u> Die Veranstaltungen sind wichtige Beiträge zum Thema Erinnerungsarbeit in Braunschweig. Das Gesamtprojekt wird daher in der beantragten Höhe gefördert.	3.900,00 €	1.000,00 €	26%	1.000,00 €	26%

Lfd. Nr.	Zweck	Gesamt- kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags- summe	Anteil an Gesamt- kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt- kosten in %
67	<u>Antragsteller:</u> Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.: Der Verein versteht sich als Interessenvertretung, Hilfsorganisation und Kulturverein aller in Braunschweig lebender sog. Russlanddeutschen. <u>Projekt:</u> Der Verein richtete am 16. Juni 2016 einen Wettbewerb in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen aus (handwerklich/kreative Arbeiten, Tanz und Choreographie, Gesang, Musik, Pantomime/Kabarett/Comedy, Literatur und Vortrag). Die Begutachtung erfolgte durch eine siebenköpfige Jury. <u>Entscheidung:</u> Der Wettbewerb bietet eine Plattform für traditionelle, aber auch moderne künstlerische Darbietungen und ist ein wichtiger Kommunikationsträger für die in Braunschweig lebende Community. Die Förderung erfolgt daher in beantragter Höhe.	1.500,00 €	750,00 €	50%	750,00 €	50%
	Folgende Anträge wurden aus formalen Gründen abgelehnt (z. B. Verfristung, vorzeitiger Maßnahmebeginn).					
68	<u>Antragsteller:</u> Christian Hope Church e. V. <u>Projekt:</u> Sommerfest (verfristet)	2.550,00 €	1.250,00 €	49%	0,00 €	0%

Gewährung von Zuwendungen zur Förderung kultureller Projekte bis 5.000,- € im Jahr 2016 - Genre "Theater"

	Antragsteller und Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags-summe	Anteil an Gesamt-kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt-kosten in %
1	<u>Agentur T:</u> Gründungsmitglieder sind Mirja Lendt und Martin von Hoyningen Huene. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Einsatz von Musik/ Klang und Filmelementen in Kombination mit Elementen des Biografischen Theaters und Bildtheaters.					
	Das Stück wurde im Februar 2016 gezeigt und thematisierte eine musikalische Medienkritik für junge Erwachsene ab 14 Jahren. Bilder und Nachrichten mit Video- und Tonsequenzen unsortiert vorgestellt, sollten darauf aufmerksam, wie schwer es heutzutage fällt, Informationen zu sortieren, zu dekodieren und korrekt zu bewerten. Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten auf diese Weise sensibilisiert und unterstützt werden, den kritischen Umgang mit Medien zu erlernen und einzuüben.					
	<u>Entscheidungsvorschlag des Auswahlgremiums:</u> Die Professionalität der Gruppe und die hohe Qualität ihrer Darbietungen haben in vielen Projekten überzeugt. Das neue Projekt greift ein zunehmend wichtiger werdendes Thema auf und nutzt mit dem theatralen Format eine erfolgsversprechende Vermittlungsmethode. Der Antragssumme von 4.000,- € soll jedoch nicht voll entsprochen werden, da der Kosten- und Finanzierungsplan Einsparpotential aufweist. So könnten insbesondere die Werbekosten gekürzt werden, da diese Gruppe ihre Veranstaltungen intensiv über Facebook bewirbt.	40.500,00 €	5.000,00 €	12%	4.000,00 €	10%
	<u>Stör & Fried Theater</u> Das überwiegend von Studierenden gebildete Ensemble führte im Mai 2016 das Drama "Die Geburtstagsfeier" von Harald Pinter, das seine deutschsprachige Uraufführung im Staatstheater Braunschweig hatte, auf. Das Stück thematisiert die Frage nach der Macht über das eigene Leben.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
2	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> In dieser experimentellen Gruppe wirken sehr viele Braunschweiger Kulturschaffende mit, zudem überzeugt das Ensemble mit seiner Qualität. Da es sich hierbei jedoch nicht um ein neues Stück handelt, sondern eine Neuinszenierung schlägt das Gremium eine Förderung i. H. v. 900,- € statt der beantragten 1.500,- € vor. Als Einsparmöglichkeit wird angeregt das Video zu streichen, da der nachhaltige Nutzen hiervon nicht erkennbar ist.	5.320,00 €	1.500,00 €	28%	900,00 €	17%
3	<u>Dieme, Johanna:</u> Johanna Dieme und Theresa Meidinger sind beide Absolventinnen der HBK mit Abschluss im Bereich Darstellendes Spiel/ Kunst in Aktion. Gemeinsam haben sie das Kollektiv "PHAENOMEN" gegründet.					
	<u>Projekt:</u> Bei dem Projekt sollten zehn gebürtige oder zugezogene Braunschweiger/innen Interviews mit der ältesten Person aus ihrem Familienkreis führen. Es sollte Gelegenheit gegeben werden insbesondere Themen anzusprechen, die durchaus eher persönlichen Charakter haben und von den Interviewten für gewöhnlich nicht offenbart werden. Zu denken ist dabei an Themen wie politische Einstellung oder prägende Ereignisse im Leben. Dieser Prozess der Öffnung gegenüber dem Interviewenden wurde von einem Videokünstler begleitet und anschließend als Aufeinandertreffen verschiedener Generationen in einer intermedialen Präsentation dokumentiert, verarbeitet und am 6. und 7. Mai aufgeführt.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Der konzeptionelle Ansatz wird vom Gremium als nur bedingt innovativ beurteilt. Insbesondere der integrative Moment des Ansatzes wird als schwierig zu realisieren eingeschätzt. Dennoch wird eine Förderung in Höhe der Antragssumme von 2.500,- € vorgeschlagen, um diese jungen Performance-Künstlerinnen zu fördern. Dies geschieht auch unter dem Gesichtspunkt des Prozesses, sich mit diesem Stück von klassischen theatralen Formen abzugrenzen und mit neuen Mitteln fortzuschreiben.	8.100,00 €	2.500,00 €	31%	2.500,00 €	31%
	<u>Theater Feuer und Flamme</u> Das Theater besteht seit 1989 und wird von Tania Feodora Klinger und Ute von Koerber geführt. Das Repertoire des Theaters umfasst Produktionen für Erwachsene und Kinder.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
4	Das neue Stück ist für Kinder ab 4 Jahre ausgewiesen und soll dieser sehr jungen Zielgruppe das Thema "Heimat" näherbringen. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit einer Kindergartengruppe vorgesehen. Mit ihr soll im Vorfeld das Thema "Heimat" näher eingegrenzt werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird neben der Erarbeitung des Schauspiels auch das Spiel mit Objekten, Musik und Tanz für die Inszenierung eingeübt.					
	Vorgesehen ist, das Stück ab November 2016 mobil an verschiedenen Orten aufzuführen und so Kindern unterschiedlicher Einrichtungen den Zugang zum konkreten Projekt, darüber hinaus aber auch zum Theater aufzuzeigen. Neben dem Thema "Heimat" wird das Projekt auch die Themenfelder "Akzeptanz" und "Toleranz" behandeln und den Kindern näherbringen.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Eine Zuwendung i. H. v. 5.000,- € entsprechend der Antragssumme soll auch dieses Braunschweiger Kindertheater erhalten. Begründet wird diese Entscheidung durch ein hohes Niveau, ein bewährtes und partizipatives Projekt sowie die angesprochene Zielgruppe von Kindern bis zur fünften Klasse und dem aktuell wichtigen Thema.	45.000,00 €	5.000,00 €	11%	5.000,00 €	11%
5	<u>Niederdeutsches Theater Braunschweig e.V.</u> Der Verein wurde im Jahr 1925 gegründet. Jährlich werden drei Inszenierungen mit je acht Aufführung in niederdeutscher Sprache gezeigt.					
	Ziel der neuen Maßnahme ist es, eine Gruppe jugendlicher Laienschauspielerinnen und Schauspieler für das niederdeutsche Theater zu gewinnen und als "ständige" Gruppe zu etablieren, um die Auseinandersetzung und Vermittlung der anerkannten Regionalsprache aufrechtzuerhalten. Das Angebot steht allen Jugendlichen offen, die sich für Theater und die niederdeutsche Sprache interessieren. Sie sollen in verschiedenen Workshops und mit professionellen Mitarbeitern an das Thema herangeführt werden. Das Projekt dient dem Erhalt der niederdeutschen Sprache.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Der Antrag des Niederdeutschen Theaters ist nicht ausreichend begründet. Aufgrund der begrenzten Mittel ist eine Auswahl unter den vorliegenden Anträgen notwendig gewesen, weshalb von einer Förderung in diesem Jahr abgesehen wurde.	3.500,00 €	1.750,00 €	50%	0,00 €	0%

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
6	<u>Freie Bühne Braunschweig - Theater bei AntiRost</u> Die "Freie Bühne Braunschweig" existiert seit dem Jahr 2013, die Eintragung als Verein erfolgte im Jahr 2015.					
	Das Format des "Kurztheaters" soll durch die Erarbeitung und Aufführung des Stückes "Die Theaterprobe" im Oktober/ November 2016 an verschiedenen Orten Braunschweigs bekannter gemacht werden.					
	Das Stück befasst sich thematisch mit den menschlichen Schwächen und der Unmöglichkeit, ein Theaterstück aufzuführen.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Der Antrag des Freie Bühne Braunschweig e. V. überzeugt, in der Vergangenheit hat sich die Gruppe durch ihre Projekte bereits bewährt, daher soll eine Förderung in beantragter Höhe erfolgen.	2.800,00 €	1.000,00 €	36%	1.000,00 €	36%
7	<u>Junges Musical Braunschweig</u> Im Jahr 2008 wurde der Verein gegründet. Ziel ist die Förderung kultureller Zwecke durch Pflege der musischen, schauspielerischen, tänzerischen und künstlerischen Bildung.					
	Das Junge Musical Braunschweig führte am 4. und 5. Juni diesen Jahres das Stück "Das Internat" im Lok-Park in Braunschweig auf. Mit 19 modernen Songs begleitet, wurde das Leben einer Braunschweiger Schülerin in einem Internat in Schottland dargestellt. Dabei wirkten 90 Schüler/innen und junge Erwachsene mit. Die Akteure wurden während der Vorbereitung von verschiedenen Profi-Musikern aus Hamburg, Berlin und Braunschweig unterstützt. Die Lieder stammen aus aktuellen Musicals sowie u. a. von Michael Jackson, Ed Sheeran, The Script, James Morrisson, Natasha Beddingfield, George Michael.					

Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
		Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Das Musical soll eine Zuwendung i. H. v. 4.000,- € erhalten. Eine Förderung entsprechend dem Antrag i. H. v. 5.000,- € wird in der Gesamtschau aller Anträge als zu hoch erachtet, da Einsparoptionen vorhanden sind. Unter musik- und theaterpädagogischem sowie soziokulturellem Aspekt handelt es sich um einen positiv zu wertenden Ansatz, die bisherigen Erfahrungen haben eine professionelle Arbeitsweise erkennen lassen. Allerdings wurde das Thema „Internat“ als solches in der Vergangenheit bereits oft behandelt.	22.523,00 €	5.000,00 €	22%	4.000,00 €	18%
<u>Lebenshilfe Braunschweig gGmbH</u> Die Hauptaufgabe der gemeinnützigen GmbH ist neben der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Beeinträchtigung die Ermöglichung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Momentan nehmen etwa 1.500 Menschen mit Beeinträchtigung die Dienstleistungen in Anspruch.					
8 Zum 15 jährigen Jubiläum des Theaters im Glashaus soll von Oktober bis Dezember die Geschichte des Odysseus aufgeführt werden. In Teilbeiträgen sollen persönliche Geschichten mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen verbunden und in den Stückverlauf integriert werden. Für die Entwicklung des Stücks soll zunächst eine Annäherung an das Thema durch Fotos, Texte, Filme und Musik erfolgen. Im Anschluss wird sich die Gruppe aktiv über Eindrücke und Ideen austauschen und durch erste Improvisationen das Stücks langsam gemeinsam entwickeln. Während dieser Phase sollen Präsentationen und Kurzworkshops stattfinden.					
<u>Entscheidung Auswahlgremium:</u> Dieses Projekt soll mit einer Zuwendung i. H. v. 2.000,- € bedacht werden. Die beantragte Summe von 3.000,- € wird in Anbetracht der Gesamtantragssumme als zu hoch erachtet.	76.246,00 €	3.000,00 €	4%	2.000,00 €	3%
<u>Theater Zeitraum (Holzgang, Gilbert)</u> Unter der Leitung von Gilbert Holzgang erarbeitet das Ensemble dokumentarische Theateraufführungen.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
9	Im Jahr 2017 sollen sechs Aufführungen über das Leben Gerhard von Frankenberg im Zeitraum 1900 bis 1970 aufgeführt werden, einem Gegner des nationalsozialistischen Ministerpräsidenten Klagges. Gerhard von Frankenberg wurde 1892 in Braunschweig geboren, war Familienvater, arbeitete als Journalist und Leiter des Staatlichen Presseamtes und wurde Professor für Zoologie und Direktor des Naturhistorischen Museums Braunschweig. Er war ein an die Besserung der Menschheit glaubender, sozialdemokratischer Politiker und Landtagsabgeordneter des Freistaates Braunschweig.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Dem Antrag auf Förderung i. H. v. 4.500,- € soll in voller Höhe entsprochen werden. Das Ensemble zeichnet sich durch ein bemerkenswertes darstellerisches Niveau sowie hohe Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit komplexen Themen aus. Zeithistorische, für Braunschweig interessante Themen sind das Markenzeichen des Ensembles, das bereits ein festes Stammpublikum hat.	15.000,00 €	4.500,00 €	30%	4.500,00 €	30%
10	<u>Vonau, Heinz-Dieter</u> Heinz-Dieter Vonau studierte Theaterwissenschaften in München und absolvierte eine Ausbildung zum Schauspieler.					
	Das neue Stück des Antragstellers soll im Oktober bei fünf Aufführungen in Braunschweig spielerisch Informationen und Reflektionen über das Phänomen "Liebe" vermitteln, indem es verschiedene Aspekte beleuchtet. Die Erarbeitung des Stückes basiert auf der These: "Je mehr man von einer Sache weiß, desto mehr Möglichkeiten hat man, individuell und proaktiv damit umgehen zu können." .					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Das Auswahlgremium hat sich gegen eine Förderung ausgesprochen. Es fehlt dem Projekt an gesellschaftlicher Relevanz, zudem ist es inhaltlich und formal nicht greifbar. Die Kosten für die Technik werden als überzogen angesehen.	13.400,00 €	2.000,00 €	15%	0,00 €	0%
	<u>Kunas Modernus e.V.</u> Der Verein wurde 1999 gegründet, Repräsentantin ist die Schauspielerin Gerda Raudonikis. Ziel ist die Inszenierung unterschiedlichster Tanztheaterstücke.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
11	In ihrem neuen Tanzstück setzt sich Gerda Raudonikis mit dem Thema Flucht und den Empfindungen von Geflüchteten in der Bundesrepublik auseinander. Bei dem Projekt sind Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea, Liberia, Süd Sudan, Afghanistan, Nigeria und der Elfenbeinküste sowie zwei Tänzerinnen aus Berlin, Mitwirkende aus Braunschweig und zwei Musiker beteiligt. Parallel zum Tanzstück läuft von September bis Oktober die Ausstellung BLEIBE II mit Fotografien von Uwe Brodmann über Flüchtlinge in der Region mit Texten von Isabel Rohloff.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Für dieses Projekt wird eine Förderung i. H. v. 2.300,- € statt der beantragten 3.000,- € befürwortet. Das Projekt befasst sich mit einem wichtigen und aktuellen Thema. Die Leitung des Projekts verfügt über die notwendigen Kontakte und Erfahrungen. Kürzungen werden bei den Kosten für die Fotografie vorgeschlagen. Da bereits für das begleitende Fotoprojekt 7.000,- € veranschlagt sind, sieht das Auswahlgremium keine Notwendigkeit darin, für die Fotodokumentation zusätzlich noch 700,- € zu verausgaben.	18.500,00 €	3.000,00 €	16%	2.300,00 €	12%
12	<u>Verein zur Förderung des Schultheaters im ehemaligen Regierungsbezirk Braunschweig e. V.</u> Jährlich organisiert der Verein unter der Leitung von Harald Hilpert die Schultheaterwoche.					
	Der Verein zur Förderung des Schultheaters führt traditionell die Braunschweiger Schultheaterwoche durch, im Jahr 2016 die 47. Veranstaltungsreihe in der Zeit vom 29.05. - 01.06. Neben den Inszenierungen an verschiedenen Aufführungsorten wurden verschiedene Workshops von Aktiven und ihren Lehrkräften angeboten. In der Vorbereitungsphase vor der Schultheaterwoche werden die Theatergruppen von ehrenamtlichen Fachkräften besucht und beraten.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Das Gremium spricht sich für eine Förderung der Schultheaterwoche im beantragten Umfang aus. Die Schultheaterwoche leistet seit Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag zum Heranführen junger Menschen an das Bühnenwesen. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins erreicht aktuell 35 aktive Theatergruppen und mehrere Tausend jugendliche Zuschauer an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in der Stadt.	8.500,00 €	1.900,00 €	22%	1.900,00 €	22%

	Antragsteller und Zweck	Gesamt-kosten	Antrag		Förderung	
			Antrags-summe	Anteil an Gesamt-kosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamt-kosten in %
13	artblau e.V. Der Verein dient der Förderung des zeitgenössischen Bühnenwesens in Performance, Tanz, Theater und Ausbildungsbereich. Seit den 90er Jahren werden Tanzstücke entwickelt und in Braunschweig, aber auch anderen Orten im Bundesgebiet aufgeführt.					
	Drei von 2013 bis 2014 erarbeitete Produktionen mit der Tänzerin Zufit Simon sollen in einem Programm zusammengeführt werden und damit den ästhetischen Ausdruck von Mimik und emotionaler Körpersprache in gesteigerter Intensität verdeutlichen. Die Erfahrungen der vorherigen Aufführungen sollen für konzeptionelle Optimierungen genutzt werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Zusammenhänge zwischen Mimik und Gefühlen bestehen und wie beides manipuliert werden kann. Aufgeführt wird das Stück ab dem 1. Oktober 2016.					
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Für dieses Stück soll eine Förderung i. H. v. 4.000,- € statt der beantragten 5.000,- € erfolgen. Das Ensemble bietet expressiven, körperbetonten Tanz. Positiv bewertet wird der Mut zu außergewöhnlichen Themenstellungen und Formaten; dies und der in Niedersachsen unterrepräsentierte Tanz rechtfertigen eine Förderung. In der Gesamtschau aller Anträge kann eine Förderung nur in reduzierter Form erfolgen.	40.500,00 €	5.000,00 €	12%	4.000,00 €	10%
14	xweiss, Christian Weiß/ Verena Wilhelm GbR Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Produktion von Projekten für zeitgenössisches (Tanz-)Theater. Zu den Produktionen zählen u. a. Performances, Installationen, Tanzproduktionen und Audiowalks.					
	Im Mittelpunkt des neuen Stückes mit zeitgenössischem Tanz steht das Thema Angst. Besonderer Bezug wird dabei auf die Terrorangst in Deutschland genommen. Das Stück wird auf Grundlage von Interviews entwickelt und mit selbst komponierter Musik begleitet. Begleitend soll eine ausgiebige Recherche aufzeigen, welche spezifischen, körperlichen Reaktionen von Angst auftreten können. Diese Informationen sollen in die Entwicklung des Tanzstück einfließen. Die Premiere des Stücks ist für Januar 2017 geplant.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
	<u>Entscheidung des Auswahlgremiums:</u> Das Projekt soll in Höhe der Antragssumme von 3.500,- € gefördert werden. Das Ensemble ist bekannt für seine professionelle Arbeit und hochwertige Inszenierungen. Das Konzept ist nachvollziehbar und das behandelte Thema hat aktuelle Relevanz. Die Förderung dient auch der längerfristigen Bindung der Künstler an Braunschweig.	22.000,00 €	3.500,00 €	16%	3.500,00 €	16%
15	<u>Jaunich, Agnetha</u> Agnetha Jaunich arbeitet als freiberufliche Tänzerin und Trainerin für Contact Improvisation im In- und Ausland. Ihr Studium schloss sie an der HBK Braunschweig ab, anschließend unterrichtete sie unter anderem am Theater in Braunschweig und Kassel sowie am Freedom Theatre Jenin in Palästina. A. Jaunich arbeitet derzeit in Bielefeld.					
	Die Tanz-Stimm-Performance sucht nach persönlichen, emotionalen Momenten, um diese auf der Bühne umzusetzen. Ausschlaggebend soll dabei der direkte Kontakt zum Publikum sein. Während der Probephase sollen Verbindungsmöglichkeiten zwischen Bewegung und Stimme erkundet werden, es werden jedoch keine festen Szenen erarbeitet, sondern lediglich Material, aus welchem in den Vorstellungen Szenen kreiert werden. In jedem Aufführungsort sollen im Vorfeld Interviews mit den Bewohnern zu persönlichen, emotionalen Geschichten geführt werden. Diese Interviews dienen als Grundlage der Szenen. Bei den Aufführungen im Dezember 2016 soll das Publikum so ein gestaltender Faktor des Stücks sein.					
	<u>Begründung Auswahlgremium:</u> Das Gremium hat den Antrag abgelehnt, da die Antragstellerin die besondere Bezugnahme und Verbindung des Stückes zu Braunschweig nicht dargestellt hat.	20.200,00 €	5.000,00 €	25%	0,00 €	0%
	<u>Theaterkollektiv Märchenonkel</u> Die Gruppe gründete sich im April 2016. Mitglieder sind Johanna Abrams, Rike Breier und Lisa Weymann, die bereits in Produktionen des LOT-Theaters zusammengearbeitet haben.					

	Antragsteller und Zweck	Gesamtkosten	Antrag		Förderung	
			Antragssumme	Anteil an Gesamtkosten in %	Bewilligte Summe	Anteil an Gesamtkosten in %
16	Das Stück ist ein theatraler Landschaftsspaziergang, der das Publikum stark als agierender Partner in den Ablauf integrierte. Der im September durchgeführte Spaziergang führte die Gäste durch eine fiktive Welt zum Fest der Dame am See. Als "Fremde" erlebten die Besucherinnen und Besucher, wie es sich anfühlt in eine neue Umgebung zu kommen. Ziel war die Sensibilisierung für die Schwierigkeiten, in fremden Traditionen zu leben, anders auszusehen oder andere Gewohnheiten als die Mehrheitsbevölkerung zu haben.					
	<u>Entscheidung Auswahlgremium:</u> Der Antrag hat das Gremium im Hinblick auf den politischen, lokalen Ansatz in Braunschweig und mit Verweis auf die Zielgruppen überzeugt. Mit zehn Vorstellungen gibt es eine beachtliche Zahl von Besucherbeteiligung. Das künstlerische Format wird ebenfalls positiv bewertet, zumal eine Zusammenarbeit mit dem Grins e.V. vorgesehen ist. Die Förderung erfolgt daher in der beantragten Höhe.	7.000,00 €	3.500,00 €	50%	3.500,00 €	50%
17	Niederdeutsches Theater Braunschweig e.V. Der Verein wurde im Jahr 1925 gegründet. Jährlich werden drei Inszenierungen mit je acht Aufführung in der niederdeutschen Sprache gezeigt.					
	Das für Oktober geplante Projekt widmet sich der Dramatisierung des Erfolgsromans "Mondscheintarif" in niederdeutscher Sprache. Die Buchvorlage stammt von der Schriftstellerin Ilkdikó von Kürthy und wurde 1999 veröffentlicht. Es handelt von einer modernen Heldin, die mit Witz und Selbstironie ihre eigenen Schwächen schildert und über die Malheurs im Umgang mit Männern räsoniert.					
	<u>Entscheidung Auswahlgremium:</u> Aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel ist eine Förderung des Stückes nicht möglich. Unter den vorliegenden Anträgen dieses Ensembles wurde die Förderung anderer Produktionen der Vorzug gegeben.	9.560,00 €	5.000,00 €	52%	0,00 €	0%

Folgende Anträge wurden aus formalen Gründen abgelehnt (z. B. Verfristung, vorzeitiger Maßnahmebeginn)						
18	Antragsteller: fair in Braunschweig e.V.	4.360,00 €	900,00 €	21%	0,00 €	0%

Betreff:

"Roselies - Garten der Erinnerung": Klageverfahren und Akteneinsicht

Organisationseinheit:

DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat

Datum:

09.11.2016

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

18.11.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

I.

In seiner Sitzung am 13. September 2016 hatte der Rat der Stadt Braunschweig den Beschluss gefasst, die Planungen zum „Garten der Erinnerung“ zu realisieren (Drs.-Nr. 16-02426-01). Gegen diesen Beschluss wurde durch Herrn Till Rosenbaum mit Datum vom 20. September 2016 Klage vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig mit dem Ziel, den Ratsbeschluss aufheben zu lassen, erhoben.

Als Klagegrund wird vorgebracht, dass der Beschlussvorlage keine Lagepläne beigelegt hätten. Überdies seien keine Alternativen für eine Abwägung vorgelegt worden, ein besserer Standort sei nicht berücksichtigt worden. Der Bolzplatz werde den Kindern genommen. Da der Bolzplatz seit 5 Jahren fast täglich von Kindern genutzt werde, werde um eine Abwägung nach Gewohnheitsrecht gebeten.

Eine ausführliche Klagebegründung liegt der Verwaltung bis zum heutigen Tage nicht vor. Das Klageverfahren wird federführend durch das städtische Rechtsreferat betreut.

Mit Datum vom 20. September 2016 wurde von der BIBS-Fraktion für den ehemaligen Rats Herrn Rosenbaum Akteneinsicht in den Vorgang zur Planung des „Gartens der Erinnerung“ beantragt. Hierbei handelt es sich um eine kommunalrechtliche Akteneinsicht nach § 58 Abs. 4 S. 3 und 4 NKomVG. Der beantragten Akteneinsicht ist stattgegeben worden. Sie wurde von Herrn Rosenbaum am 21. Oktober 2016 wahrgenommen.

Mit Datum vom 29. September 2016 wurde vom Kläger des o. g. Klageverfahrens ein gesonderter Antrag auf Akteneinsicht basierend auf dem Verwaltungsprozessrecht gestellt. Diesem Antrag konnte bisher noch nicht entsprochen werden, da zunächst das kommunalrechtliche Akteneinsichtsverfahren abgeschlossen wurde. Nach abschließender Bewertung der Bitte des ehemaligen Rats Herrn Rosenbaum um Kopien aus den eingesehenen Vorgängen wird dem Kläger des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens in einem nächsten Schritt die beauftragte Akteneinsicht zu gewähren sein.

II.

Aufgrund der eingereichten Klage vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig soll der durch den Rat am 13. September 2016 gefasste Beschluss zur Realisierung der Planungen zum „Garten der Erinnerung“ derzeit noch nicht umgesetzt werden, da zunächst die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Braunschweig über die Aufhebung des Ratsbeschlusses abgewartet werden soll.

Über die weiteren Entwicklungen wird berichtet.

Dr. Hesse

Anlage/n: keine

<i>Betreff:</i> Niederdeutsches Theater Braunschweig e. V.
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur	<i>Datum:</i> 11.11.2016
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 18.11.2016	<i>Status</i> Ö
---	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Die Kulturverwaltung informiert über die beigefügte Pressemitteilung des Niederdeutschen Theaters Braunschweig e. V. vom 7. Oktober 2016:

In der Pressemitteilung fordert das Niederdeutsche Theater die Stadt Braunschweig auf, sich stärker für die niederdeutsche Sprache und insbesondere für den Theaterverein zu engagieren. Das Niederdeutsche Theater bemängelt, dass die Stadt im Jahr 2016 keine Förderung gewähre und im Gegenzug durch die Abschaffung des Rabatts für Anmietungen im Roten Saal eine dauerhafte überproportionale Belastung des Niederdeutschen Theaters geschaffen habe. Das Niederdeutsche Theater fordert eine langfristige Grundfinanzierung und verweist darauf, dass es diese bis Anfang der 2000er Jahre gegeben habe.

Die Verwaltung teilt hierzu mit:

1. Förderung Niederdeutsches Theater

Das Niederdeutsche Theater hat 2016 zwei Förderanträge für das zweite Halbjahr 2016 mit Antragssummen von insg. 6.750 € gestellt. Beide Anträge sind vom Auswahlgremium Theater abgelehnt worden. Es wurde der Förderung anderer Produktionen der Vorzug gegeben. Hierzu wird auf die Drs.-Nr. 16-02921 verwiesen.

Zuletzt wurde das Niederdeutsche Theater im Jahr 2015 mit insg. 6.470 € und 2014 mit 2.000 € gefördert. 2013 wurde ein Antrag abgelehnt. Aus den der Verwaltung vorliegenden Unterlagen lässt sich bis ins Jahr 2001 zurück nachvollziehen, dass bis auf das Jahr 2003 und 2010 vom Niederdeutschen Theater keine Anträge auf Projektförderung eingereicht wurden.

Bis 1999 wurde das Niederdeutsche Theater von der Stadt Braunschweig institutionell gefördert. Die Förderung für 1999 musste widerrufen und im Jahr 2000 eingestellt werden, als im Rahmen der Prüfung des Verwendungsnachweises bekannt wurde, dass das Theater eine Rücklage gebildet hatte.

Für das Jahr 2017 hat das Niederdeutsche Theater einen Antrag auf Kontinuitätsförderung i. H. v. 15.000 € gestellt. Dieser wird derzeit in der Verwaltung geprüft.

2. Entgelte Roter Saal

Dem Niederdeutschen Theater kann auf Antrag der Rote Saal für seine insg. drei Produktionen/Jahr mit je 8 Nutzungstagen zum ermäßigten Tarif zur Verfügung gestellt werden. Auch der zum 1. Juni 2016 in Kraft getretene Entgelttarif für den Roten Saal, mit dem die Entgelte im Rahmen der Haushaltskonsolidierung um 10 % erhöht worden sind, sieht grundsätzlich einen ermäßigten Tarif für öffentliche Veranstaltungen im Theaterbereich vor, sofern die Höhe des Eintrittspreises keinen kommerziellen Charakter aufweist (s. Drs.-Nr. 16-01779).

Die Verwaltung hat aber im Rahmen der Neufassung der Tarife von ihrem bisher praktizierten Rabattsystem Abstand genommen. Basierend auf einer Verwaltungspraxis wurde bisher eine Rabattierung des Entgeltes bei mehrtägigen Nutzungen um 10% des Gesamtbetrages analog zu vergleichbaren Einrichtungen in der Stadt vorgenommen. Grund für die Aufgabe dieser Verwaltungspraxis war, dass die mit der Erhöhung des Entgelttarifs avisierte Einnahmesteigerung zur Haushaltskonsolidierung ansonsten nicht in vollem Umfang zu erreichen ist. Diese Verfahrensänderung wurde in der Beschlussvorlage zur Erhöhung des Entgelts nicht erwähnt, weil es sich um keine Änderung der Regelungsgegenstände des Entgelttarifs handelte.

Die bisherige Sonderregelung betraf alle Theater, die in einem kurzen Zeitraum mehrere Aufführungen einer Produktion im Roten Saal veranstalteten, somit das Niederdeutsche Theater als auch das Theater Fanferlüsche und das Theater Stör&Fried. Es ging hier in der Regel um einen Betrag von 100 bis 150 €, um den das Gesamtentgelt rabattiert wurde.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Pressemitteilung des Niederdeutschen Theaters Braunschweig e. V. vom 7. Oktober 2016



niederdeutsches theater braunschweig e. V.
Leitung: Dr. Alexander Börger, An der Schule 32, 38165 Lehre-Flechthor

Braunschweig, 07.10.2016

PM 01/2016:

Niederdeutsches Theater Braunschweig fordert Stadt Braunschweig zu mehr Engagement für Niederdeutsch auf
Das Niederdeutsche Theater Braunschweig (NT BS) fordert die Stadt Braunschweig auf, sich stärker für die niederdeutsche Sprache zu engagieren und insbesondere dem Theaterverein eine langfristige finanzielle Planungssicherheit zu garantieren.

Theaterleiter Dr. Alexander Börger erläutert: „Das Niederdeutsche Theater Braunschweig e.V. ist die zweitälteste Theatereinrichtung in der Stadt Braunschweig, hat ca. 250 Abonnenten und führt normalerweise pro Spielzeit drei Produktionen im Roten Saal auf. Die Schauspieler sind alle ehrenamtlich tätig und die Gemeinnützigkeit des Vereins ist seit vielen Jahren – auch wegen des Einsatzes für die niederdeutsche Sprache – anerkannt.“

Wegen des Rückgangs der niederdeutschen Sprachkenntnisse in der Bevölkerung, v.a. in einer Großstadt wie Braunschweig, sei es schwer geworden, kostendeckend zu arbeiten. Alexander Börger: „Finanzierungen von Gastregien professioneller Regisseure und die langfristige Anmietung geeigneter Probenräume ist ohne finanzielles Engagement von Fördergeldgebern in Braunschweig schlicht und ergreifend nicht mehr möglich.“ Konsequenterweise – und durchaus mit einigem Erfolg - hat sich das Niederdeutsche Theater Braunschweig e.V. in den letzten Jahren auch um die Akquise derartiger Fördergelder bemüht.

Leitung:
Dr. Alexander Börger
An der Schule 32
38165 Lehre-Flechthor
Tel.: 05308 - 7078950
Mobil: 0160 - 98184777
E-Mail:
alexander@nt-bs.de

Stellvertreter:
Reimer Hebbeln
Unterdorf 20
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 - 79 46 96
Mobil: 0174 - 3 23 61 12
E-Mail: reimer@nt-bs.de

Bankverbindung:
Volksbank eG BraWo
BLZ 269 910 66
Konto 6020 836 000

www.nt-bs.de

niederdeutsches theater



Dabei fällt allerdings auf, dass die Stadt Braunschweig dieses Jahr keine Förderung gewährt hat (noch nicht einmal für die Förderung einer niederdeutschen Jugendtheatergruppe) und sogar im Gegenzug durch die Abschaffung des Rabatts für Anmietungen im Roten Saal eine dauerhafte überproportionale Belastung des Niederdeutschen Theaters Braunschweigs geschaffen hat.

„Die Stadt Braunschweig zieht sich aus ihrer Verantwortung für die niederdeutsche Sprache zurück. Niederdeutsch ist eine offiziell anerkannte Regionalsprache nach der EU-Charta für Regional- und Minderheitensprachen. Zudem steht das Niederdeutsche Theater mittlerweile sogar auf der Liste des immateriellen UNESCO-Weltkulturerbes – übrigens nach einem Antrag und mit Unterstützung der entsprechenden Braunschweiger Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić. Doch was tut die Stadt Braunschweig in der Praxis für die niederdeutsche Sprache und das niederdeutsche Theater? Nahezu nichts!“ empört sich Dr. Alexander Börger.

Durch hohes und zeitraubendes ehrenamtliches Engagement halte man seit vielen Jahren den Spielbetrieb aufrecht, gerade erst habe man nach einer schwierigen Situation im Jahr 2014 wieder einen guten Weg eingeschlagen. „Doch die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Einsatzes haben ihre Grenzen. Wir im NT BS haben nicht die Kapazitäten, uns täglich für neue Förderanträge die Finger wund zu schreiben und gleichzeitig den Spielbetrieb, und zwar mit dem Anspruch eines semiprofessionellen Theaters, aufrechtzuerhalten. Wir fordern daher die Verantwortlichen in der Kommunalpolitik – an ihrer Spitze den Braunschweiger OB Ulrich Markurth – auf, die Grundfinanzierung für das Niederdeutsche Theater Braunschweig, die es bis Anfang der 2000er Jahre gab, wieder in den Haushalt einzustellen, damit endlich wieder langfristige Planungssicherheit bei uns herrscht und wir uns auf das Theaterspielen konzentrieren können!“ Man habe sämtliche Fraktionen im Stadtrat bereits angeschrieben und werde genau beobachten, wie die Parteien sich nun dazu positionierten.

niederdeutsches theater

<i>Betreff:</i> Gerstäcker Museum

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 10.11.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 18.11.2016	<i>Status</i> Ö
---	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Über die Medien hat der Vorsitzende der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft, Herr Thomas Ostwald, in einer Pressemitteilung vom 22. September bekannt gegeben, dass das Friedrich Gerstäcker Museum zum 2. Oktober 2016 seine Arbeit einstellt und schließt. Am 4. Oktober hat Herr Ostwald mit Schreiben an den Fachbereich Finanzen den Mietvertrag für die Räumlichkeiten des bisherigen Museums an der Wolfenbütteler Straße 56 gekündigt.

Ergänzend zu den mündlichen Ausführungen in den nichtöffentlichen Teilen der Sitzungen des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur am 25. Mai 2016 und am 2. September 2016 teile ich Folgendes mit:

Sachstand Museum:

Seit 1982 hat die Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft das Gerstäcker Museum in Räumlichkeiten im Erdgeschoss in dem städtischen und denkmalgeschützten Gebäude an der Wolfenbütteler Straße 56, dem ehemaligen nördlichen Torhaus des denkmalgeschützten Gesamtensembles Schloss Richmond, betrieben. Der Mietvertrag zwischen der Gerstäcker-Gesellschaft und der Stadt Braunschweig datierte vom 04.08.1982. Die bislang museal genutzten Räume haben eine Größe von ca. 85 m². Die Überlassung erfolgte mietzinsfrei. Die Heizkosten sowie die Nebenkosten wurden von der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft getragen. Die Stadt hat während dieser Zeit die Kosten des allgemeinen Bauunterhalts für das gesamte Gebäude übernommen. Im Rahmen dieser Zuständigkeit hat die Stadt 2012/2013 Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen am Dachgeschoss zum Erhalt der Bausubstanz mit Investitionen von rd. 80.000 € durchgeführt.

Aus seinem Bestand der authentischen Gegenstände aus dem Besitz Friedrich Gerstäckers hatte das Städtische Museum dem Gerstäcker-Museum eine Kopfbedeckung und einen Wandbehang als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Weitere Exponate aus dem einstigen Besitz Gerstäckers befinden sich im Sammlungsbereich Ethnografie des Städtischen Museums, waren aber unter den Bedingungen im Gerstäcker Museum nicht ausleihbar.

Veränderung der Ausstellungskonzeptideen seitens der Gerstäcker-Gesellschaft:

In den vergangenen Jahren ist die Gerstäcker-Gesellschaft mit immer wieder wechselnden Überlegungen für die Modifizierung des Ausstellungskonzeptes auf die Stadt zugekommen.

Im Jahr 2005 wurde seitens des damaligen Direktors des Städtischen Museums in Zusammenarbeit mit der Kulturverwaltung unter Berücksichtigung museumsdidaktischer Vermittlungsmethoden ein Präsentationskonzept für das Museum an der Wolfenbütteler Straße entwickelt, das Leben und Werk Gerstäckers stärker in den Blick genommen hätte, gegenüber anderen Themen wie Auswanderung nach Amerika etc. Diesem Konzeptvorschlag ist der Leiter des Gerstäcker Museums und Präsident der Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft, Herr Thomas Ostwald, seinerzeit nicht gefolgt.

In den Jahren seit 2011 bis 2015 hat Herr Ostwald selbst vier unterschiedlich gewichtete Schwerpunktthemen zusätzlich zu dem eigentlichen Kernthema „Friedrich Gerstäcker“ eingebracht, die u. a. thematische Erweiterungen des Museums und seiner inhaltlichen Zielsetzungen vorsahen; darunter waren deutsch-amerikanische Literatur, erweiterter Schwerpunkt „Waffensammlung“, Auswanderung aus dem Braunschweiger Land sowie Emigration und Migration.

Runder Tisch im Februar 2016 anlässlich der Neukonzeption einer zukunftsfähigen Würdigung Gerstäckers:

Am 1. Februar 2016 hat im Dezernat für Kultur und Wissenschaft ein Gespräch zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Museums in seinem derzeitigen konzeptionellen wie seinem Präsentationszustand stattgefunden. An dem Gespräch waren neben Herrn Ostwald auch Vertreterinnen und Vertreter der Braunschweigischen Stiftung, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, des Braunschweigischen Landesmuseums und des Städtischen Museums beteiligt. Gegenstand des Gespräches war auch die von Herrn Ostwald an die Stadt Braunschweig gerichtete Aufforderung, das Gerstäcker Museum am jetzigen Standort zu einem Museum für die Geschichte der Migration auszubauen und eine Kontinuitätsförderung zu erhalten.

Im Ergebnis wurde festgehalten, dass aus fachwissenschaftlicher Sicht sowie aus Gründen der Museumsdidaktik und -methodik der Standort des Gerstäcker Museums nicht mehr zukunftsfähig ist. Herr Ostwald hat in der Sitzung persönlich den Vorschlag entwickelt, das Haus zum Ende des Jahres 2016 zu schließen und die Original-Objekte zu Friedrich Gerstäcker, soweit sie nicht ohnehin Leihgaben des Städtischen Museums sind, der ethnologischen Sammlung dieses Museums zu übergeben resp. zurückzugeben mit dem Ziel, dass sie dort in angemessener Weise in die Präsentation eingebunden werden und explizit auf Gerstäcker verweisen.

Diesen Vorschlag aufgreifend wurde einvernehmlich verabredet, dass das Braunschweigische Landesmuseum das Thema „Auswanderung“ in Verbindung mit Hinweisen auf Werk- und Lebensstationen Gerstäckers aufgreifen wird.

Herr Ostwald hat die div. Angebote für die gemeinsame Entwicklung neuer Vermittlungs- und Präsentationsformate speziell für Friedrich Gerstäcker begrüßt. Das Gespräch endete einvernehmlich.

Im April dieses Jahres wurde zwischen Herrn Ostwald und der Fachverwaltung ein Zeitplan zur Rückführung der Objekte in das Städtische Museum sowie Grundüberlegungen für zukünftige Vermittlungsformate besprochen.

Obwohl bereits die Rückführung sowie die weiteren Maßnahmen zur Person und zum Leben Gerstäckers gemeinsam mit Herrn Ostwald besprochen waren, hat sich dieser im Hamburger Abendblatt am 11. Mai und am 25. Juni in der Braunschweiger Zeitung sowie in Schreiben an die politischen Fraktionen entgegen der im Februar getroffenen Verabredung erneut mit der Bitte um den Erhalt des Museums an seinem jetzigen Standort und die Übernahme der Institution durch die Stadt Braunschweig ausgesprochen. Gleichzeitig hat er die notwendige Schließung des Museums zum Ende des Jahres als Konsequenz städtischer Ablehnung und Verweigerung von Fördermitteln apostrophiert.

Zukünftige kommunale Aktivitäten zu Leben und Werk Friedrich Gerstäckers:

Von der Verwaltung, den eingebundenen Museen und den Stiftungen wird die Fortführung des Gerstäcker Museums aus konzeptionell-museumsmethodischen, konservatorischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Gründen an dem derzeitigen, nicht mit dem Wirken Gerstäckers in Verbindung zu bringenden Standort und in der derzeitigen Form, nicht für geeignet erachtet. Ein alternativer, vor allem authentischer, mit Friedrich Gerstäcker in Verbindung zu bringender Standort für ein eigenständiges Gerstäcker-Museum steht in Braunschweig nicht zur Verfügung. Das ehemalige Wohnhaus des Schriftstellers in der

Adolfstraße Nr. 45 befindet sich in Privatbesitz.

Mit einer grundlegenden Modernisierung verbundene finanzielle Aufwendungen für konzeptionelle Neugestaltung, bauliche Maßnahmen und Personal des bisherigen Standortes sind gegenüber der skizzierten vernetzten Vermittlungskonzeption im Verbund mit anderen Institutionen weder inhaltlich noch haushaltstechnisch vertretbar. Für eine kontinuierliche Förderung eines Gerstäcker-Museums stehen auch die Stiftungen nicht zur Verfügung.

Der öffentlich kommunizierten und dem Präsidenten der Gerstäcker-Gesellschaft schriftlich signalisierten Bereitschaft der Fachverwaltung zur Fortsetzung des Austausches über die zukünftigen, gemeinsam zu entwickelnden Möglichkeiten der Vermittlung und Würdigung Gerstäckers ist von Herrn Ostwald nicht entsprochen worden.

Vor dem Hintergrund der von dem Präsidenten der Gesellschaft über die Medien mitgeteilten kurzfristigen Schließungsabsicht wurden die dort präsentierten, leihweise überlassenen Original-Exponate dem Städtischen Museum wieder zugeführt.

Ausblick musealer Präsentation im Städtischen Museum

Die Stadt Braunschweig steht mit Blick auf die Würdigung des Werks und der Person Friedrich Gerstäckers in der Verantwortung und ist dieser stets nachgekommen. Die Auseinandersetzung mit dem Weltreisenden, Journalisten und Autor Friedrich Gerstäcker ist ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturhistorischen Selbstverständnisses der Stadt und liegt in der Bedeutung der Figur Gerstäckers in seinen Funktionen als Zeitzeuge und Verfasser von Werken, die historische Entwicklungszustände dokumentieren, begründet. So würdigt und erinnert an ihn u. a. der von der Stadt vergebene „Friedrich-Gerstäcker-Preis für Jugendliteratur“, einer der anerkanntesten Jugendbuchpreise und gleichzeitig der älteste seines Genres in Deutschland sowie die nach ihm benannte Straße in Braunschweig.

Auch die Förderung des Gerstäcker Museums gehörte jahrzehntelang zu den unterschiedlichen Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit der bedeutenden Schriftsteller-Persönlichkeit.

Das Selbstverständnis der Friedrich Gerstäcker-Gesellschaft von der umfassenden Zuständigkeit für Fragen und Maßnahmen rund um den Weltreisenden und Autor hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Stadt höchste Rücksichtnahme auf die Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen der Gesellschaft genommen hat. Eigene Angebote waren stets so konzipiert und terminiert, dass diese als Ergänzungen, keinesfalls als Konkurrenz zu den Gesellschaftsangeboten zu verstehen waren. Dies gilt u. a. auch für die Angebote in diesem Jubiläumsjahr des 200. Geburtstages Gerstäckers, bei der die zusätzlich zur Projektförderung für die Gesellschaft initiierten Beiträge der Stadt und des Instituts für Regionalgeschichte seitens des Präsidenten der Gerstäcker-Gesellschaft sehr kritisch zur Kenntnis genommen worden sind.

Die beteiligten Fachverwaltungen werden zukünftig – auch in Abstimmung mit dem Braunschweigischen Landesmuseum – zusätzlich zu der geplanten Präsentation zu der Persönlichkeit Friedrich Gerstäckers im Städtischen Museum unterjährige Angebote und Vermittlungsformate initiieren, um für alle Interessierten den individuellen Zugang zu diesem Thema und den Spuren Gerstäckers in der Stadt sicherzustellen.

Neues Ausstellungsvorhaben im Städtischen Museum Braunschweig

Das Städtische Museum Braunschweig plant eine neue Präsentation, in der die Themenkomplexe Reisen und Sammeln, Migration und Auswanderung im 19. Jahrhundert und die sich daraus ergebenden Erkenntnisse über die Vielfalt der Kulturen aufgezeigt werden.

In dieser Ausstellung werden Braunschweiger Persönlichkeiten vorgestellt, die durch mitgebrachte Gegenstände, sowie schriftliche oder bildliche Äußerungen, ihre Erfahrungen und Eindrücke der Nachwelt hinterlassen haben. Eine dieser Personen ist der Abenteurer, Forscher und Reiseschriftsteller Friedrich Gerstäcker. Ihm wird in besonderer Weise ein Ausstellungsmodul gewidmet, zumal er sich durch seine schriftstellerische Tätigkeit doch in hohem Maße von den übrigen Reisenden abhebt:

Gerstäcker im Städtischen Museum

Seine leidenschaftliche Reisetätigkeit, die ihn über den gesamten amerikanischen Kontinent, nach Asien, Australien und die Südsee führte, wird anschaulich dokumentiert ebenso wie seine literarische Umsetzung. Auszüge aus seinen Werken, eventuell als Multimedia-Präsentation, erläutern dem Besucher Gerstäckers Schilderungen eigene Erlebnisse und seine Gedanken dazu. Eigenhändige Romanmanuskripte seiner Bücher und anderer Aufzeichnungen werden präsentiert neben Tagebüchern, Briefen und weiteren Dokumenten. Seine Anleitungen und Ratschläge für Auswanderer, die vielen Menschen damals eine Hilfe bei ihren Entscheidungen waren, werden ebenfalls thematisiert.

Auch Objekte brachte Gerstäcker von seinen Aufenthalten in fernen Ländern mit, darunter Gegenstände des eigenen Gebrauchs wie Musikinstrumente, Pferdegeschirr oder Kleidungsstücke, aber auch Erinnerungen an Völker, denen er begegnete, wie einen Darmhautparka und Stiefel der Bewohner der Beringstraße. Regionen und Themen aus Gerstäckers Leben, für die keine Gegenstände aus seinem Nachlass zur Verfügung stehen, werden mit jenen von reisenden Zeitgenossen aus den Sammlungen des Museums ergänzt. Dazu gehört als herausragendes Beispiel ein Birkenrindkanu der Indianer Nordamerikas.

In Vorbereitung dieser Präsentation werden weiterführende Forschungen durchgeführt, etwa um die genaue Herkunft von Objekten aus der Sammlung Gerstäcker zu eruieren und um sie mit seinen Reisebeschreibungen in Kongruenz setzen zu können. Einige der Objekte müssen vorab von externen Fachleuten restauriert werden.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine